

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland · Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung  
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlag v. Dr. Carl v. Siedow, Halle, Gr. Braunschweig-Str. 10, Fernruf-Gammler-Str. 27-31.  
Zd. des. Siedow'sche Buchverlag: Reichsminister 10, Welfenhausung 1, Romische Str. 10.  
Im Falle späterer General- (Sticht) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Umhüllungen bei Haus durch Boten in Gebirg und Land  
2,20 RM, durch die Post 2,40 RM, ohne Zustellung, Abgabepreis 0,15 RM, pro ma.  
Die Reichsregierung 0,80 RM, pro ma. Geschäftsstelle: Halle, Postfach 1000, Telegr. 22214.

65. Jahrgang

Halle (Saale),

Mittwoch, den 6. August 1930

Nummer 182

## Neue Herausforderungen Deutschlands durch Polen. „Ganz Oberschlesien muß mit Polen vereinigt werden.“

Anlässlich einer Fahrenweise des Haller-Verbandes in Regensburg fand der bekannte polnische General Haller aus Pommern ein Telegramm, in dem er u. a. jagt, daß Polnisch-Oberschlesien auf keinen Fall als polnische Westmark angegliedert werden dürfe. Vielmehr erstreckt sich die polnische Westmark bis nach Breslau. (1) In diesem Teile des in deutschen Händen befindlichen Schlesiens existieren Polen, auf die der polnische Staat sein ewiges Recht hat. Während Polen mit seinem westlichen Nachbarn in Eintracht leben will, der deutschen Minderheit vollkommene Freiheit gebe und für die deutschen Minderheitengruppen forciert, werden die Polen auf deutschem Gebiet dauernd verfolgt.

Ganz Oberschlesien, also auch Deutsch-Oberschlesien, muß mit der polnischen Mutter vereinigt werden. Den polnischen Brüdern in Deutschland sei es in Schlesiens, oder in dem noch preussischen Pommern oder in Anhalt oder Thüringen, sende ich herzliche Bruderliche Grüße. Oberschlesien hat nichts mehr von der Republik Polen trennen.“

Das Telegramm hat unter den ehemaligen Halleroffizieren in Polnisch-Oberschlesien großen Jubel hervorgerufen. Es wurde das feierliche Gelübde abgelegt, die

polnischen Brüder in Deutschland nicht zu vergessen und dafür Sorge zu tragen, daß sie sobald wie möglich mit Polen vereinigt würden.

— Man könnte diese ungeheuerlich herausfordernden Erklärungen damit abtun, daß es sich lediglich um die Privatmeinung eines Generals handle. Aber das geht nicht, denn auch der polnische Attolator Pilsudski hat kürzlich erklärt, „Staatsziel“ sei die Wiedergewinnung aller Gebiete, die jemals in der Vergangenheit zu Polen gehört hätten.

### Wieder ein polnisches Militärflugzeug.

Ans Marienwerder wird gemeldet: Schon wieder überflog am Dienstag gegen 14 Uhr ein polnisches Militärflugzeug (Doppeldecker) aus Richtung Grenzland kommend, in etwa 600 Meter Höhe die Ostfälischen Kuffenau, Groß-Neubau und Wehlshausen innerhalb des Kreises Marienwerder. Das Flugzeug verhielt sich in Richtung Mühlental. Es waren deutlich die polnischen, Scheitelabzeichen, die roten weißen Querstreifen, sichtbar.

— Gestern erst führten wir zu der Meldung von einer Verhaftung mit Polen über die Grenzüberfliegungen: „Warten wir

ab, ob die Polen diesmal ihre Zusagen halten.“ Und heute schon kommt die Nachricht von dem ersten Bruch dieser Zusagen! Ob aber Reichsregierung und Volk nun endlich zu der Erkenntnis des vollen Ernstes dieser Grenzüberfliegungen und der sonstigen fänglichen polnischen Spionagetätigkeit kommen, nämlich das Polen planmäßig den Krieg gegen Deutschland vorbereiten? Der gibt uns denn eigentlich Sicherheit davor, daß die Polen nicht eines Tages, genau so wie einst in Oberschlesien und in das flutende Ostpreußen, in Ostpreußen, Grenzmark und Ostoberschlesien einfallen, sobald sie glauben, die deutsche innere Miswirtschaft und Zerstückelung mache eine erfolgreiche deutsche Verteidigung unmöglich! Und würden etwa das von den deutschen Vintsparteilern so gelobte deutsche Frankreich oder irgendeine andere Großmacht zur Rettung dieser deutschen Gebiete gegen Polen an Forderungen? Niemand hilft uns, wenn wir nicht selber helfen. Also seien wir auf der Hut, ehe es zu spät ist! \*

In den polnischen Märschen im deutschen Grenzgebiet nehmen laut „Gazeta Polska“ in diesem Jahre erstmals die polnischen Jugendverbände als freiwillige Aufklärungsformationen teil.

### Bürger und Arbeiter.

Jeder kennt, wenn auch in mancherlei abweichenden Formen, den alten Kindervers:

Kaiser, König, Edelmann,  
Bürger, Bauer, Bettelmann,  
Schuster, Schneider, Feineweber,  
Schneider, Schander, Fettenräber.

Man sieht diesem Vers ohne weiteres an, daß er aus einer Zeit stammt, als es noch „Stände“ im eigentlichen Sinne des Wortes gab, mit ganz getrennten Rechten und Pflichten: den Adelsstand, den Bauernstand und den Bürgerstand mit seinen verschiedenen Gewerbezweigen. Demals hatte auch der Begriff „Bürger“ noch seinen ursprünglichen Sinn: der Bürger war der, der im Schutze der „Burg“, d. h. des Edelmanns, lebte. Und der Edelmann hatte die Pflicht, den Bürger wie den Bauern zu schützen, wofür er als Entgelt bestimmte Abgaben oder Leistungen vom Bürger wie vom Bauern forderte.

Der Arbeiter ist in diesem Vers mit keinem Wort die Rede. Warum nicht? weil es der Arbeiter damals noch gar nicht gab. Der Arbeiterstand verbandt seine Entstehung erst einer viel späteren Zeit, als sowohl der Begriff des Edelmanns als der des Bürgers seinen ursprünglichen Sinn verloren hatte und sich aus dem Begriff Bürger (französisch bourgeois, d. h. der im Schutze des „bourg“ = Burg Wohnende) den Begriff „Bürger“ (französisch citoyen, von la cité = die Stadt) herausgebildet hatte. Erst damals, im 19. Jahrhundert, entstand der Arbeiterstand.

Schon deshalb, weil zur Zeit der Entstehung des Arbeiterstandes der Bürgerstand ebenso wie der Adelsstand in ihrer ursprünglichen Verfassung der Rechte und Pflichten gar nicht mehr bestand, ist es ganz allmähliche und willkürliche Konstruktion, wenn man überhaupt einen Standesmäßigen Unterschied zwischen Bürger und Arbeiter herstellen will, wie es durch den Sozialismus geschieht. \*

Allerdings unterscheidet sich der neue Beruf des Arbeiters von allen Berufen der früheren Zeit: alle diese früheren Berufsangehörigen waren letzte selbständige Unternehmer im Sinne der Völpren der Klassenkampftheorie insofern als sie alle eine selbständige Tätigkeit ausübten und niemandem in Lohn und Brot standen. Eine Ausnahme machte im großen Ganzen — nur das Gefinde der Edelleute, das aber im wesentlichen auf Lebenszeit unfähig war im Dienste des Herrn stand, und eine Ausnahme machten weiter im Bürgerstand die Lehrlinge und etwa noch die Gesellen und Gesellen während der Zeit ihrer Ausbildung bis zur Selbständigkeit.

Das Neuartige am Arbeiterberuf ist einerseits die wirtschaftliche Abhängigkeit durch das An-Nehmen und „Brot-Stehen, und andererseits die beiderseitige Abhängigkeit dieses Abhängigkeitsverhältnisses.

Viele neuarige in allen früheren Zeiten und bekannte Berufsgruppen enthielt nun keineswegs — wie die Marxisten es oft darstellen — planmäßig und auf Grund ganz zielbewussten Voraussichtens des vor der Entstehung des Arbeiterberufs ja ebenfalls noch gar nicht bestehenden „Unternehmertums“, sondern einfach dadurch, daß die bisherigen Berufsarten keinen Platz mehr boten für die infolge der besseren Hygiene riefenstark anwachsende Bevölkerung, und daß die neuentstehende Industrie diesen andernfalls zur Arbeitslosigkeit und Ertragslosigkeit verurteilten Bevölkerungszuwachs eine ganz neuarige Berufs- und Ertragsmöglichkeit bot.

Diese neuentstehende Industrie brachte aber gleichzeitig als Folge eine weitere neuarige, aber durchaus unerwartete Erscheinung mit sich, die man bisher, zum mindesten in dieser Art, noch nie gekannt hatte: die der Schwankungen der wirtschaftlichen Konjunktur.

### Neues in Kürze.

Im Juni dieses Jahres sind in Berlin die fälligen Steuereinzahlungen, obwohl die Steuerhöhe über 100 Prozent höher liegt als im Juni des vorigen Jahres, um genau 55,3 Prozent gegenüber dem Juni des Vorjahres zurückgegangen. Von den rund 1100 Aktien-gesellschaften Berlin geben 820 in diesem Jahre keine Dividende.

Die neuen Berliner Verkehrsstarkeverbände haben im Monat Juli fast 12 Millionen Wiedereinnahmen gebracht. Für 30 Pf. zu zahlen ist auch in Berlin der Waffe zu teuer. Man wird letzten Endes dahin kommen, was man früher war: zum Strecktarif von 10 Pfennig. Demals aber, vor der Übernahme in die Hände der Stadterhaltung, gab die Berliner Straßenbahngesellschaft bis 10 Prozent, die Omnibusgesellschaft bis 12 Prozent Dividende.

Die Berichte der Berliner Industrievereinigung stellen für Monat Juli durchgängig eine weitere Konjunkturverschlechterung fest. Die Holzindustrie erregt einen überprozentigen Auftragsrückgang, die Metallindustrie einen 13prozentigen Rückgang.

Im obersachsen Landtag eragte gestern die Neuwahl des Ministerpräsidenten neun Stimmen für den Zentrumskandidaten, 18 Stimmen für den Kandidaten des Landtags und 26 weiße Stimm für die Sozialdemokratie. Damit ist der erste Wahlgang gescheitert.

Auch der Reichsverband des deutschen Groß- und Uebersee-Handels hat an den Reichstamer und die beteiligten Ministerien ein Telegramm geschickt, das sich gegen Kündigung des finnischen Handelsvertrages wendet.

Der Deutsche Kolonialverein tritt für die Einführung eines Arbeitsdienstjahres ein. Er erblickt darin ein Panzmittel, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen und die so notwendige Jugendbildung in einem Maße durchzuführen, wie sie für die Erhaltung unseres Volkstums erforderlich ist.

In der gestrigen Meldung Leopold Spitzenkandidat ist der Druckschrift „Konservative Staatspartei“ zu berichtigen in „Konservative Volkspartei“, deren erster Spitzenkandidat im Wahlkreis Halle-Merseburg Dr. Carl v. Siedow ist.

## „Die Quelle der Sozialpolitik ist eine gesunde Wirtschaft.“

Vor den Christlichen Gewerkschaften Münchens führte der Reichsarbeitsminister Zieger nach Zentrum aus: Wenn Deutschland sich nicht häufig auf die internationale Preisliste umstellt, dann wird die Massenarbeitslosigkeit zu einer Dauererscheinung werden. In derselben Stunde, in der sich die privatkapitalistische Ordnung in einer schweren Krise befindet, kann innerhalb dieser Ordnung nicht sozialistische Steuer- und Wirtschaftspolitik gemacht werden.

Das Bürgerturn muß sich klar sein, daß es für die deutsche Arbeiterklasse ein politisches und wirtschaftliches Zurück auf 1914 nicht mehr gibt. Nur über das Tempo des Aufstiegs kann man streiten, nicht aber über den Aufstieg an sich. Schließlich muß die Arbeiterklasse sich bewußt werden, daß sie nur mit dem deutschen Volk im ganzen aufsteigen oder in eine große Weltperiode hineingeführt werden kann. Die Quelle der Sozialpolitik ist eine gesunde Wirtschaft. Daher muß nachdrücklich an der Kräftigung der Wirtschaft gearbeitet werden.

### Keine politische Aussprache zwischen Koch und Scholz.

Die „Nationalliberale Correspondenz“, der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei, teilt mit:

„Die in der Presse verschiedentlich verbreitete Auffassung, daß die zwischen dem Herren Koch und Scholz verabredete Aussprache den Zweck habe, neue politische Verhandlungen zwischen Deutscher Volkspartei und Staatspartei herbeizuführen, ist unrichtig.“

Es handelt sich bei dieser Unterredung nicht um eine politische Aktion, sondern um eine einfache Aussprache von Mensch zu Mensch.

Die DVP würde mit großer Befriedigung davon Kenntnis nehmen, wenn die Staatspartei an den eingeleiteten, erfolgversprechenden Verhandlungen über die Bildung einer solch großen Front teilnehmen würde.“

### Konservative Volkspartei und Gewerkschaften.

Die „Volkstonservativen Stimmen“, das Organ der Konservativen Volkspartei, schreibt in ihrer Nummer 27 vom 2. August zum Thema „Konservative und Gewerkschaften“: „Im Gegensatz zu dem Hauptmerkmale der Konservativen, die, wie es Moeller van den Bruck in seinem „Dritten Reich“ in epr-

### Revision der Kartellpreise?

Im wirtschaftspolitischen Ausblick des vorläufigen Reichswirtschaftsrates begründete eine andere Reichsregierung Staatssekretär Dr. Trendelenburg die Notwendigkeit beschleunigter Maßnahmen auf dem Kartellgebiet. Zur Behebung der Finanzkrise seien die Maßnahmen eingeleitet worden, die sich vor allem im ersten Teil der Notverordnung befinden. Darüber hinaus habe die Reichsregierung auf wirtschaftlichem Gebiete in erster Linie eine Senkung des Selbstkosten- und Preisniveaus für notwendig. Die Verordnung des Reichspräsidenten biete der Reichsregierung die rechtliche Möglichkeit, solche Bindungen aufzuheben, die die Wirtschaftlichkeit der Erzeugung oder des Verkehrs mit Waren oder Leistungen beeinträchtigen oder die wirtschaftliche Ausübungsfreiheit in volkswirtschaftlich nicht gerechtfertigter Weise einschränken.

lichem Jörn schildert, konservativ mit reaktionär verwechelt, haben sich die Volkstonservativen beim Austritt aus der Deutschen Volkspartei eindeutig zu den Gewerkschaften bekennt. Beim Zusammenschluß mit der Behar-Gruppe zur „Konservativen Volkspartei“ ist die Anerkennung dieser politischen und ihre Festlegung für die konservative Volkspartei Voraussetzung und selbstverständliches Ergebnis gewesen.“

### Böb will entküllen.

Die Berliner Miswirtschaft, die Mietsen- und Steuererhöhungen in Ueberfülle gebracht hat, soll jetzt aufgekürt werden. Oberbürgermeister Böb will sofort nach Abschluß seines Haushaltsverfahrens, mit einer Darlegung und Schilderung der Mängel in Reich, Stadt und Gemeinde beginnen, denen er die Schuld am Gemeinwohl und wirtschaftlichen Zusammenbruch der Großstädte beimißt.

— Das kann schließlich werden. Sie hören schon denken und Jahresplanern im Laerer, der, die es angeht

zur. Und es scheint — trotz allem, was die Marxisten von Planwirtschaft usw. reden —, daß Individualität und Konjunkturschwankungen untrennbar miteinander verknüpft sind.

So also enthielt ein etwas ganz neuerlicher Versuch des Kritikers, aber mehr aus seiner Unkenntnis der Sache, als aus der Art seiner Wirtschaftskritik, ergibt sich transzendenter Grund oder auch nur eine logische Möglichkeit, eine Scheidung zwischen Bürger- und Arbeiterstand zu machen.

So enthielt einerseits das Berufsbeamtentum — bei dem die Unklarheit der Arbeitsverhältnisse, zum mindesten in der Form der Pensionsberechnung, aus der sozialistischen Anschauungsweise zu übernehmen wurde, und so entstand der heutige Angestelltenstand, der mit seiner längeren Ausbildungszeit eine Art Zwischenstufe zwischen Berufsbeamtentum und Arbeiterstand darstellt.

Diese Unterschiede vom Arbeiterverstand — so bedeutsam ist in wirtschaftlicher Beziehung für den einzelnen Angehörigen dieser Verstand — sind jedoch in rechtlicher und sozialer Beziehung durchaus keine solche Trennungslinie, daß man berechtigt wäre, zum einen Beamten und zum anderen Angestellten zum Bürgerstand zu rechnen, oder nicht auch den Arbeiter. Vielmehr ist — nachdem der einheitliche „bürgerliche“ Begriff des Bürgerstandes in der allgemeinen Auflösung der mittelalterlichen „Stände“ seinen Sinn verloren hat — der Arbeiter genau so Bürger wie jeder andere Volksgenosse.

Die wirtschaftlich, unzulässig und herabsetzend die Abwertung des heutigen Arbeiters zum „Proletariat“ und seine Herabsetzung zum „Bürgerstand“ ist, jetzt in auch jeder unvoreingenommenen Blick ins praktische Leben; der heutige Arbeiter steht in seinem Einkommen und seinen materiellen Lebensart weit in seiner Bildung und Kultur über den weitaus meisten Menschen des Mittelalters, sondern ist in dieser Beziehung auch weitest Kreisen des heutigen Bürgerstandes durchaus gleichgestellt und mitunter auch überlegen. Ja nicht einmal in der Unübersicht seiner Existenz infolge der

### Neue Kommunifengreuel in China.

Nach den in Tokio vorliegenden amtlichen Berichten beñht sich die Schrecken Herrschaft der Kommunisten in China immer weiter aus. Die Frau des englischen Oberkonsuls in Peking, die in einem chinesischen Soldaten durch Bajonettschläge lebensgefährlich verletzt, ferner wurde auch englische Missionarinnen, die sich seit längerer Zeit in den Händen der Kommunisten befinden, mit dem Tode bedroht, falls von den britischen Behörden nicht innerhalb kurzer Zeit das verlangte Lösegeld in Höhe von 12000 Mt. gezahlt wird.

In Tschangtscha wurden drei englische Matrosen verwundet. Das amerikanische Konsulamt in Peking wurde am zweitenmal von Kommunisten beschossen. Auch italienische und japanische Konsuln sind erlittenen Misshandlungen ausgesetzt.

Die Befestigung von Hankau durch die Kommunisten wird nun in aller Eile erwartet. Die ausländischen Mächte haben bisher elf Kriegsschiffe vor Hankau zusammengezogen.

### Hell'ingfors sollte in Wäse gelegt werden?

Die Unterdrückung der Wände, die am Tage des Kappo-Umzugs in Helsinki

beiderseitigen Kinderarbeit seines Fohnerhältnisses besteht heute ein weltweiter Unterschied gegenüber anderen Teilen des Bürgerstandes. Denn gerade in Konjunkturniedergangzeiten wie der jetzigen zeigt sich ganz deutlich, daß die Existenzunfähigkeit in zahlreichen — zu Unrecht noch immer als „bürgerlich“ bezeichneten — Berufen kaum geringer als beim Arbeiter ist; er ist nur nicht immer so klar erkennbar wie beim Arbeiter.

Auch hier ist ein Unterschied, erst insofern ebenfalls hineingetragen worden — und zwar ebenfalls von den Führern des Marxismus —, als es den Angehörigen der meisten anderen Berufe möglich ist, in günstigen Konjunkturzeiten sich ein eigenes Vermögen zu erwerben, von dem sie dann in Notzeiten sich durchhalten müssen, während es dem Arbeiter heute durch die übermäßige Höhe seiner sozialen Aufgaben immer schwerer und vielfach unmöglich gemacht wird, sich ein eigenes Vermögen zu erwerben, wie früher das „sozial“ genannten Gesellschaften einen notwendigen „Erlös“ in Form von Sozialleistungen bekommt.

In dieser Erörterung der Möglichkeiten des Arbeiters, zu eigenem Vermögen zu kommen, und in dem „Erlös“ dafür, nämlich in der Berechtigung von Sozialleistungen in Zeiten der Not, besteht letzten Endes der einzige Grundunterschied zwischen dem Arbeiter und allen übrigen Berufen. Und dieser Unterschied ist, insofern er dem Arbeiter heute so sehr wichtig ist, als er dem übrigen Volksgenossen nicht ist, insofern er dem Arbeiter heute so sehr wichtig ist, als er dem übrigen Volksgenossen nicht ist, insofern er dem Arbeiter heute so sehr wichtig ist, als er dem übrigen Volksgenossen nicht ist.

### Kommunistenunruhen auch in Indochina.

Der Pariser „Derail“ meldet aus Französisch-Indochina: Aufständische haben bei Que einen französischen Militärtransport überfallen. 19 Franzosen sind getötet. Französische Flieger haben Hue mit Brandbomben bombardiert, die einen Teil der Stadt einäscherten. In Sanoi wurde ein kommunistisches Zentralkomitee ausgerufen, das den allgemeinen Eingeborenenstand vorbereitete.

Aber die üblichen Gebiete Indochinas ist der Belagerungszustand verhängt. Die Grenze zwischen Indochina und China wurde gesperrt.

### Russischer Handelsvertreter in Berlin verhaftet.

Der Generaldirektor der Russafabrik A.-G. in Wien, Smolnow, der sich zurzeit in Berlin aufhält, ist verhaftet worden. Es liegen gegen ihn Vorwürfe der Wiener und der Berliner Staatsanwaltschaft vor. Smolnow fand seit längerer Zeit im Dienst der Sozialregierung. Nach der Liquidation der Gesellschaft war er aufgeföhrt worden, nach Moskau zu kommen, lehnte dies aber ab. Vor einigen Tagen ist nun von den sowjetrussischen Handelsvertretungen in Wien und Berlin Strafanzeige gegen Smolnow erstattet worden. Er soll angeblich aus den Beständen der Gesellschaft 20.000 Dollar veruntreut haben. Smolnow bestreitet jede strafbare Handlung.

Der neue Führer der „Staatspartei“, der preussische Finanzminister Häcker-Wischel, wendet sich in der „Alltäglichen Zeitung“ dagegen, eine bürgerliche Sammlung mit dem Ziele herbeizuföhren, die preussische Sozialisten zu spargen und zum Kampf gegen den Marxismus aufzurufen. — Was hat denn eine bürgerliche Sammlung überhaupt noch für einen Sinn? Wenn sie doch nicht gegen den Marxismus kämpfen sollen, können die Bürgerlichen ruhig gesplittert bleiben.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet die Auflösung der für die Verhandlungen mit Deutschland geschickten französischen Exar-Kommission, die in absehbarer Zeit keine Wiederaufnahme der Verhandlungen zu erwarten ist.

Die Londoner „Times“ meldet aus Peking, plündernde Kommunistenbanden seien in die Vorstädte eingebrungen.

### Neuport gründet ein Institut für Geruchsforschung.

Wieviel Gerüche unterscheidet man?

Der Mensch vernachlässigt zum Drittel seiner Welt, indem er von den fünf Sinnesindrücken, die ihm seine Empfindungen vermitteln, nur zwei wenig ausgenutzt hat: Geruch und Geschmack. Besonders der Geruch ist bereits von Biologen bei den modernen Menschen für ein „überlebendes Organ“ erklärt worden, denn gegenüber der Feinheit und Schärfe dieses Sinnes bei den Raubtieren ist es bei uns ganz abgestumpft. Ein amerikanischer Chemiker, Dr. Elwood Hendrick, beschäftigt, in Neuport ein Institut für Geruchsforschung zu gründen, das die unbekannten Reiche dieses Sinnes erforschen und der Menschheit damit neue Empfindungsgebiete erschließen soll.

Das Studium des Geruchs ist bisher so wenig gefördert worden, weil sehr verschiedene Willensgebiete hier angewendet werden müssen, so außer der Zoologie und Biologie die physikalische Chemie. Selbst über die Klassifizierung der Gerüche gehen die Ansichten der modernen Forscher weit auseinander. Der holländische Forscher Zwaardemaker, der einen großen Teil seines Lebens der Erforschung der Gerüche gewidmet hat, unterscheidet 14 verschiedene Gerüche. Andere Gelehrte haben diese Zahl sehr herabgesetzt; so glaubt ein deutscher Gelehrter, daß es nur sechs ursprüngliche Gerüche gibt, die er als „Fruchtgeruch“, „Blumengeruch“, „Gewürzgeruch“, „Käsegeruch“, „Käsegeruch“ und „fauligen Geruch“ bezeichnet. Die unzähligen Verschiedenheiten der Gerüche sollen alle aus der Mischung zweier oder mehrerer dieser Grundgerüche zusammengesetzt sein. Amerikanische Chemiker erkennen sogar nur vier „Urtypen“ an, den sauren, den „brennlichen“, angenehmen und unangenehmen, und glauben, daß die Nase vier verschiedene Typen von Nerven enthält, die jeder dieser Geruchsarten entsprechen.

Im allgemeinen ist man sich noch sehr im unklaren darüber, wie die Geruchsempfindungen entstehen. Es müssen bereits unendlich viele Stoffe von der Nase wahrgenommen werden. Das Wesen ein Verlust des großen Naturforschers Michael Faraday, der ein sorgfältig gemessenes Ständchen von Moskus in einem Fach in einem Raum des königlichen Parlaments in London etwas nicht von Zeit zu Zeit wieder wog. Kein Substanzverlust konnte mit den feinsten Instrumenten festgestellt werden, und doch war der Geruch in dem Räume stets bemerkbar, so daß ein unendlich kleiner Substanzverlust angenommen werden muß, der auf die Nasen einwirkte.

Ein anderes, noch unerforschtes Gebiet ist der mögliche Einfluß des Geruchs auf die Drüsen. Professor Charles S. Jones aus Philadelphia, der sich mit diesen Beziehungen beschäftigt hat, vermutet, daß der Hirnanhang in enger Beziehung mit den Geruchsorganen der Nase stehen muß. Ein Teil dieser Drüse hat nach seiner Ansicht die Aufgabe, die Reinheit des Blutes zu prüfen, das im Körper kreist. Wenn etwas nicht in Ordnung ist, ruft der Hirnanhang die Verteidigungskräfte im Körper auf, von denen das eine das Fieber ist. Dasselbe Aufgabe erfüllt er auch in Bezug auf die einatmende Luft, die er durch das Niesorgan an ihre Reinheit prüfen läßt. Früherer Zeit glaubten die Ärzte, daß gewisse Gerüche heilkräftig seien, und das „Niesfläschchen“ und die verschiedenen Niesfläschchen spielen eine große Rolle. Heute hat man dieses nicht unwichtige Gebiet der Medizin fast ganz vernachlässigt.

Für den Biologen ist besonders interessant die affektive Kraft, die von den Gerüchen ausgeht. Dr. Hendrick hat zahlreiche Versuche mit verschiedenen Personen gemacht, die eine Reihe von sich wachsenden Gerüchen in verschiedenen Stufen der Intensität untersuchen konnten die Gerüche richtig benennen, aber alle hatten dabei gewisse Affektionen. So wurden z. B. verschiedene Gerüche, Gerüche beim Riechen von Rosen auf

Reisfelder und Schönheitsparfums erriecht. Ein Mann erklärte, daß ihn der Geruch von Schokolade am „Sonntag morgen“ erinnerte, während er es an diesem Tage keine Schokolade zu rüben pflegte.

Die engen Beziehungen zwischen Geruch und Gemütszustand treten beim Essen deutlich hervor. Die Nase scheint da vielfach wichtiger zu sein als die Zunge, denn Erbrechen, denen man den Geruch von Blumenöl beigemischt hatte, wurden nicht gesehen, und ein Kaffeetrinkender erlitt kein so sehr seinen Wohlgeschmack, als es nach Wohlgeschmack, obwohl er Wohlgeschmack sehr gern aß. Auch engte ist der Geruchssinn mit dem Gedächtnis verknüpft, und nichts vermag einem länger verlorene Vorgänge so anschaulich wieder in die Erinnerung zu bringen, als ein bestimmter Geruch von verwehten Blüten und Seegrass befeuert wird, zaubert einen sofort Erlebnisse am Strand vor die Seele.

Der amerikanische Gelehrte erhofft von diesen Forschungen in den unbekanntesten Reichen des Geruchs große praktische Erfolge, sowohl für die Medizin als auch die Industrie. Bestimmte Gerüche können in Krankenhäusern und bei Patienten aller Art angewendet werden, und Nahrungsmittel, die durch ihren Geruch einen gewissen Widerstand hervorbringen, können durch die Verbindung mit anderen Gerüchen für die Nahrung nutzbar gemacht werden. Vorläufig weiß man aber diese Dinge noch zu wenig, als daß man nutzbringende Arbeit leisten könnte.

### Preisverteilung der Kant-Gesellschaft.

Die 11. Preisverteilung der Kant-Gesellschaft mit dem Thema „Die Biologie des Glaubens“ (Preisrichter die Professoren D a e b e l, (Hed), H e l l i n g (Frankfurt a. M.), H i t t (Göttingen) und H e n r i c h s t a m m (Göttingen)) ist bei der Kant-Gesellschaft eingelangt. Die große die Preisverteilung war, die die gestellte Aufgabe gefunden hat, zeigt sich schon darin, daß nicht weniger als 52

Im Interesse des immer weiteren Aufstiegs und des Arbeiterstandes zu dem allgemein menschlich berechtigten Ziel gewisser Gewissens und gleiche Teilnahme an allen Kulturakten der Nation kann man nur wünschen, daß die Arbeiterfrage endlich und immer entscheidender gegen die ihnen von den Marxisten angelegte Herabwürdigung zum „Proletariat“ Front macht. Aber auch das übrige Bürgertum muß sich mehr und mehr von dieser willkürlichen marxistischen Unterdrückung frei machen und den Arbeiter als das anerkennen, was er ist: der voll gleichberechtigte Staatsbürger, der sich in grundlegendem Unterschied vom „Proleten“ in seinem Lebensunterhalt genau so verdient, wie jeder andere Bürger und der deshalb genau so Volkbürger ist.

### Französische Flugplionage.

Maislande Flügel werden von einer Reihe erster Zwischenfälle an der französischen Grenze. Am Gol in Tenda wurden französische Flieger durch Schärfschichtung zum Niedergehen gezwungen. Apparate mit Landabnahmen wurden beschlagnahmt.

### Cloyd George glaubt nicht an den Weltkrieg.

In einer Rede in Leeds hat Cloyd George erklärt, er glaube an keine lange Dauer des Weltkrieges mehr. Was die Frage Englands in Indien betreffe, so werde diese Sorge erst erhoben sein, wenn der Bolschewismus in Moskau dem Ansturm von innen oder außen erlegen sei.

### Russischer Handelsvertreter in Berlin verhaftet.

Der Generaldirektor der Russafabrik A.-G. in Wien, Smolnow, der sich zurzeit in Berlin aufhält, ist verhaftet worden. Es liegen gegen ihn Vorwürfe der Wiener und der Berliner Staatsanwaltschaft vor. Smolnow fand seit längerer Zeit im Dienst der Sozialregierung. Nach der Liquidation der Gesellschaft war er aufgeföhrt worden, nach Moskau zu kommen, lehnte dies aber ab. Vor einigen Tagen ist nun von den sowjetrussischen Handelsvertretungen in Wien und Berlin Strafanzeige gegen Smolnow erstattet worden. Er soll angeblich aus den Beständen der Gesellschaft 20.000 Dollar veruntreut haben. Smolnow bestreitet jede strafbare Handlung.

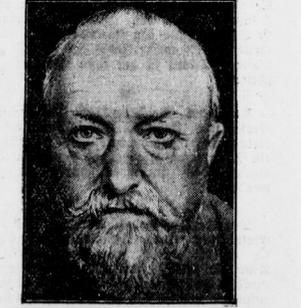
Der neue Führer der „Staatspartei“, der preussische Finanzminister Häcker-Wischel, wendet sich in der „Alltäglichen Zeitung“ dagegen, eine bürgerliche Sammlung mit dem Ziele herbeizuföhren, die preussische Sozialisten zu spargen und zum Kampf gegen den Marxismus aufzurufen. — Was hat denn eine bürgerliche Sammlung überhaupt noch für einen Sinn? Wenn sie doch nicht gegen den Marxismus kämpfen sollen, können die Bürgerlichen ruhig gesplittert bleiben.

Das Pariser „Petit Journal“ meldet die Auflösung der für die Verhandlungen mit Deutschland geschickten französischen Exar-Kommission, die in absehbarer Zeit keine Wiederaufnahme der Verhandlungen zu erwarten ist.

Die Londoner „Times“ meldet aus Peking, plündernde Kommunistenbanden seien in die Vorstädte eingebrungen.

Schriften eingelangt wurden. Neun Arbeiten wurden als eines Preises würdig erkannt und es für gelangte die Summe von 10.000 M. zur Verteilung. Die vier Hauptpreise erhielten Frau Dr. Marianne West in Wien, Dr. Hans Reiner in Freiburg, Prof. Dr. Bela v. Wald in Sarospatak und Dr. Heinz Meyer in Jülich.

### Zum 70. Geburtstag des Zoologen Ludwig Hed.



Gefeiert Prof. Dr. Ludwig Hed, der bedeutende Zoologe, seit 42 Jahren der Leiter des Berliner Zoologischen Gartens, feiert am 11. August seinen 70. Geburtstag. Hed sorgte für naturgemäße Wohnstätten der Tiere und entwidmete den Berliner Zoo zu seinem heutigen Zustand.

# Bezugsquellen

**Glaserei und Bilderrahmen**  
C. Döring, ob. Leipzig, Str. 74, T. 29631.  
**Ankerwerkzeuge und Reparatoren**  
L. Ribland, Tel. 21231.

**Abfuhr-Institute**

**Emil Banse, Kellerstraße 1, Fernruf 29297.**

**Büchsenmacher**

**W. Uhlig, Leipziger Straße 27.**

**Gravier-Anstalt**

**Oskar Brettlner, Gr. Steinstr. 13, T. 24276.**

**Schiefer- und Ziegeldeckermester**

**C. Jigenstein, Cecilienstraße 97, Tel. 24937.**

**Filboten**

**besorgen alles, Tel. 21422.**

**Auto-Lackier- und Sattlerei**

**Stöblich & Rosfeld, Karl Rausche, Forsterstraße 34, Tel. 31998.**

**Speisezimmer**

**Speisezimmer**  
modernes Büfett,  
große runde Vitrine,  
Zweigschub,  
6 Polsterstühle  
**Sonderpreis Mk. 530.**  
**Gebr. Jungblut**  
Halle-Saale  
Albrechtstr. 37

**Schneider-Reparatur-Werkstätte.**  
Umarbeiten von Anzügen, Pelzten, Damen-  
kostüme zum Aufhängen, Reparaturen  
**Robert Deutscher, Berliner Straße 29.**

# Holzbearbeitungswerk

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik  
Halle a. S., Altstraße 3, Tel. 24722  
Ausführung von Holzbearbeitungen, aus  
Massenartikeln, Zweifacher Maschinenpark,  
daher schnelle, sauberste Befolgung.

# Hörfehler

bei telephonisch angegebenen An-  
gelegenheiten keine Gebühren. Die  
Anzeigen erscheinen dann verknüpft,  
wird infolgedessen nicht und  
berichtigten Anzeigen mit Vergütung.  
Diese Bedingungen können auch die  
telephonische Aufnahme von An-  
gelegenheiten, bei der keine schriftliche  
Unterlage für die Befolgung führt.  
Wir bitten um tiefen Grund an  
unser Anzeigen, für nur in be-  
sondere dringenden Fällen bei  
Telephonat zu bedienen, wenn wir für  
durch Hörfehler unrichtig weiter-  
gegebene Anzeigen keinen Ersatz  
leisten können.

# Saale-Zeitung.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufgehoben ist der am 8. August  
1930 bestimmte Termin zur Zwangsver-  
steigerung der aufgeführten Grundstücke in  
Zeido-Bönnig-Bönnig (Str. 180 dieses  
Blattes v. 4. August 1930).

Das Amtsgericht in Halle, Abt. 7.

Das Vergleichsverfahren über das Ver-  
mögen des Kaufmanns Hermann Herze  
in Halle a. S., Friedrichstr. 19, ist bei  
Beitritt des Vergleichs aufgehoben worden.

Das Amtsgericht in Halle a. S.

# Bekanntmachung.

Zur Erinnerung an die Mitglieder des  
Zuges, an dem vor 11 Jahren die neue Be-  
setzung des Deutschen Reiches vollzogen  
wurde, wird am 11. August, abends 8 Uhr,  
in der Reichshalle eine öffentliche Feier,  
bestehend aus Chorvorträgen, einem Fest-  
vortrag und einem gemeinschaftlichen Ge-  
sang, stattfinden. Wir laden hierzu die Ein-  
wohner des unteren Saales, besonders die  
Saalburg a. S., den 5. August 1930.  
Der Landrat, Der Magistrat,  
von Deines, Dietrich.

# Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 7. August, vorm. 10 Uhr,  
berufet sich in Halle, Versteigerung 13,  
öffentlich meistbietend gegen bar:  
1. Kuchentort, 1. Schrank, 1. Bettsofa,  
1. Sofa, 1. Grammophon und 10 Platten,  
1. Klavier, 1. Eisschrank, 1. Vitrine, 1.  
Saffeanmöbel, 1. Tisch, 1. Tisch,  
Stuhl, 1. Eisenstühle, 1. Stuhl.

# Zwangsversteigerung.

Dienstag, 7. August, vorm. 10 Uhr,  
berufet sich in Halle, Versteigerung 13,  
öffentlich meistbietend gegen bar:  
6. Oberstühle, 2. Stuhl, 1. Bettsofa,  
1. Sofa, 1. Klavier, 1. Bettsofa,  
1. Stuhl, 1. Tisch, 1. Tisch,  
Stuhl, 1. Eisenstühle, 1. Stuhl.  
Halle, Obergerichtsbezirk, Halle a. S.,  
St. Ulrichstr. 44, Tel. 33841.

# Ausgabe

## von 150 Millionen Reichsmark 6%iger Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft

Zinslauf ab 1. September 1930  
(Kapitalertragsteuerfrei)

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist auf Grund des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 (ROBl. II S. 272), abgeändert durch Gesetz vom 13. März 1930 (ROBl. II S. 369), am 11. Oktober 1924 errichtet. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und steht nach Maßgabe der §§ 31 ff. des Reichsbahngesetzes unter der Aufsicht der Reichsregierung. Das der Gesellschaft vom Reich übertragene ausschließliche Recht zum Betrieb der Reichsbahnen endet gemäß § 5 am 31. Dezember 1964, vorausgesetzt, daß alsdann alle fälligen Beträge der Reparationssteuer gezahlt und sämtliche Vorzugsaktien eingezogen sind. Die Reichsbahn-Gesellschaft ist keine Aktiengesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches, jedoch ist die finanzielle Gestaltung der bei Aktiengesellschaften üblichen nachgebildet.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 15 Milliarden Reichsmark und besteht aus:

- 2 Milliarden  $\mathcal{M}$  Vorzugsaktien (Gruppe A) und 13 Milliarden  $\mathcal{M}$  Stammaktien.

Eine Erhöhung dieses Grundkapitals kann mit Zustimmung der Reichsregierung dadurch erfolgen, daß die Gesellschaft innerhalb eines Zeitraumes von je 10 Jahren, von der ersten Neuausgabe an gerechnet, weitere 2 Milliarden  $\mathcal{M}$  Vorzugsaktien (Gruppe B) herausbringen darf.

Die Stammaktien lauten auf den Namen des Deutschen Reichs. Zur Verfertigung über die Stammaktien ist die Zustimmung des Reichsrats und des Reichstags erforderlich.

Die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind frei übertragbar. Sie gliedern sich in die Gruppen A und B. Die Gruppe A umfaßt die 2 Milliarden  $\mathcal{M}$  Vorzugsaktien, die zum Grundkapital der Gesellschaft gehören, die Gruppe B diejenigen, die in

die Betriebseinnahmen

a) aus dem Personenverkehr auf	1,423 Milliarden $\mathcal{M}$	
b) aus dem Güterverkehr auf	3,485 Milliarden $\mathcal{M}$	
c) aus sonstigen Einnahmequellen auf	0,445 Milliarden $\mathcal{M}$	5,353 Milliarden $\mathcal{M}$

die Betriebsausgaben

a) persönliche auf	2,418 Milliarden $\mathcal{M}$	
b) sächliche auf	1,415 Milliarden $\mathcal{M}$	
c) Ausgaben für Erneuerung der Reichsbahnanlagen auf	0,650 Milliarden $\mathcal{M}$	4,493 Milliarden $\mathcal{M}$

Mithin Betriebsüberschuß rund

	0,860 Milliarden $\mathcal{M}$	
--	--------------------------------	--

der wie folgt Verwendung gefunden hat:

- 659 Millionen  $\mathcal{M}$  für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen,
- 4 Millionen  $\mathcal{M}$  für den Dienst der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen,
- 92 Millionen  $\mathcal{M}$  als Zuweisung zur gesetzlichen Ausgleichsrücklage,
- 25 Millionen  $\mathcal{M}$  für Rückstellung für Betriebsrechtsabschreibung,
- 80 Millionen  $\mathcal{M}$  für Vorzugsdividende und Erhöhung des Vortrags aus 1928.

Im laufenden Geschäftsjahr 1930 macht sich als Folge der ungünstigen Wirtschaftslage ein erhebliches Absinken der Einnahmen bemerkbar, eine Erscheinung, die sich bei allen Bahnunternehmungen der Welt zeigt. Durch die vorliegende fünfjährige Anleihe sollen der Reichsbahn Mittel zufließen, die ihr die Vergebung neuer Aufträge und Inangriffnahme zusätzlicher Arbeiten ermöglichen werden. Dies wird auch zur Belebung des Arbeitsmarktes beitragen, die sich letzten Endes in einer Vermehrung des Verkehrs und damit einer Stärkung der Betriebseinnahmen auswirken wird.

Gemäß § 8 des Reichsbahngesetzes vom 13. März 1930 und dem Beschluß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom 8. Juli 1930 sowie auf Grund der Genehmigung des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe durch Erlaß vom 25. Juli 1930 werden, wie vorstehend erwähnt, 150 Millionen  $\mathcal{M}$

# fünfjährige 6%ige Reichsbahn-Schatzanweisungen

ausgegeben.

Die Schatzanweisungen sind in Stücken zu 100, 500, 1000, 5000 und 10000  $\mathcal{M}$  ausgefertigt und lauten sämtlich auf den Inhaber. Sie werden am 1. September 1930 ab mit jährlich 6 v. H. in halbjährlichen Teilen am 1. März und 1. September jedes Jahres verzinset. Bis zum Ende des Monats August 1930 werden Stückzinsen vom Zeichnungspreis abgezogen.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit gegen Rückgabe der Zinsscheine oder durch die Schatzanweisungen bei der Reichsbank in Berlin und sämtlichen mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankanstalten, bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), bei sämtlichen Mitgliedern des Übernahme-Kon-sortiums einschließlich ihrer Niederlassungen, bei der Zentralkasse der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin und bei den größeren Kassen der Reichsbahndirektionen.

Jeder Schatzanweisung sind 10 halbjährige Zinsscheine Nr. 1 bis 10 für die Zeit bis einschließlich 31. August 1935 beigegeben.

Die Zinsen der Schatzanweisungen unterliegen nicht dem Steuerabzug vom Kapitalertrag. Dem Reichstagsauschuß ist der Entwurf einer Verordnung über die Aufhebung des Steuerabzugs vom Kapitalertrag bei festverzinslichen Wertpapieren vorgelegt, wonach die nach dem 2. Januar 1931 fälligen Zinsen festverzinslicher Wertpapiere vom Steuerabzug vom Kapitalertrag befreit werden sollen. Für den Fall, daß dem Entwurf dieser Verordnung nicht zugestimmt werden sollte, hat der Reichsminister der Finanzen die Befreiung vom Steuerabzug für die Zinsen aus diesen Schatzanweisungen auf Grund des § 108 Absatz 1 der Reichsabgabenordnung zugesagt.

Für die Schatzanweisungen und die Zinsscheine gelten die Vorschriften der §§ 798 bis 804 des Bürgerlichen Gesetzbuches mit der Maßgabe, daß bei Verlust von Zinsscheinen der Anspruch aus § 804 Absatz 1 S. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgeschlossen ist.

Sämtliche die Schatzanweisungen betreffende Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger mit Wirkung für jeden Inhaber veröffentlicht.

Berlin, im August 1930.

Berlin, Braunschweig, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen (Ruhr), Frankfurt (Main), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln (Rhein), Leipzig, München, Nürnberg, Weimar.

**Reichsbank.** — Preussische Staatsbank (Seehandlung). — Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, A.-G. — Berliner Handelsgesellschaft. — S. Bleichröder. — Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. — Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Delbrück, Schickler & Co. — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. — Deutsche Girozentrale (Deutsche Kommunalbank). — Deutsche Landesbankzentrale A.-G. — Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft. — Dresdner Bank. — J. Dreyfus & Co. — Hardy & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Mendelssohn & Co. — Preussische Zentralgenossenschaftskasse, Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft. — Lazard Speyer-Ellissen, Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt). — Eichhorn & Co. — E. Heimann. — Gebr. Arnhold. — Sächsische Staatsbank. — Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien. — Simon Hirschland. — Gebürtler Bethmann. — Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank. — Lincoln Menay Oppenheimer. — Jacob S. H. Stern. — L. Behrens & Söhne. — Vereinsbank in Hamburg. — M. M. Warburg & Co. — Veit & Homburger. — Straus & Co. — A. Levy. — SAL. Oppenheim jr. & Cie. — J. H. Stein. — Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. — H. Aufhäuser. — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank. — Bayerische Staatsbank. — Bayerische Vereinsbank. — Merck, Finck & Co. — Anton Kohn. — Thüringische Staatsbank.

# Offizielle Zeichnungsstellen in Halle a. d. S. sind:

Reichsbank. — Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle. — Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Halle. — Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien Filiale Halle (Saale). — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Halle (Saale). — Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Halle (Saale). — Dresdner Bank Filiale Halle (Saale). — Hallescher Bankverein von Kulisch, Kampeff & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. — H. F. Lehmann. — Mitteldeutsche Landesbank. — Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt Filiale Halle.

Höhe von 2 Milliarden  $\mathcal{M}$  alle 10 Jahre zusätzlich ausgegeben werden können.

An Stelle der früheren Belastung mit 11 Milliarden  $\mathcal{M}$  Reparationsschuldverschreibungen hat die Reichsbahn-Gesellschaft vom 1. Oktober 1929 bis zum 1. April 1966 eine Reparationssteuer von jährlich 600 Millionen  $\mathcal{M}$ , in Monatsraten von 55 Millionen  $\mathcal{M}$ , aus ihren Betriebseinnahmen an die Bank für Internationalen Zahlungsverkehr in Basel zu entrichten.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist das größte Betriebsunternehmen der Welt. Ihr Eisenbahnnetz einschließlich der Bahnhofsanlagen besitzt eine Ausdehnung von 53 790 km. Die zahlreichen Stationen — ihre Zahl beträgt 12 006 — sind neuzeitlich ausgestattet; die Gleisanlagen und die Betriebsrichtungen, insbesondere das Sicherungswesen, sind unter Benutzung aller Erfahrungen auf dem Gebiete moderner Eisenbahntechnik ausgebaut. Es steht ein Fuhrpark von 25 200 Lokomotiven und Triebwagen, 64 000 Personenzugwagen, 21 000 Gepäckwagen, 661 000 Güterwagen zur Verfügung.

An baulichen Anlagen sind außer den zahlreichen Kunstbauten (Brücken, Tunnel usw.) 114 000 Wohnungen für das Personal, 10 Gaswerke, 91 Gaserzeugungsstellen, 2035 Gebäude für Bahnwasserwerke, 73 Wasserkraft- und Wärmekraftwerke, 822 Umspann-, Umformer- und Gleichrichter-Werke, 1876 Lokomotivschuppen vorhanden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft sollen innerhalb einer Frist von 6 Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen zufriedenstellende Abschlüsse vorgelegt. Im Geschäftsjahr 1929 stellten sich

Zur Herbeiführung der Mündelsicherheit der Schatzanweisungen ist das Erforliche veranlaßt.

Von der Gesamtmission der vorstehend bezeichneten 150 000 000  $\mathcal{M}$  6% Schatzanweisungen sind 75 000 000  $\mathcal{M}$  bereits fest begeben. Die übrigen 75 000 000  $\mathcal{M}$  Reichsmark 6%ige Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, fällig 1. September 1935, werden hiermit durch die unterzeichneten Bankfirmen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

# Bedingungen

## Der Zeichnungspreis beträgt 95%.

abzüglich Stückzinsen bis zum 31. August d. J.

Die Börsensatzsteuer geht zu Lasten der Zeichner.

Die Zeichnungen werden in der Zeit vom 7. bis einschließlich 12. August d. J. bei den in der Anlage zu dieser Zeichnungsaufforderung genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der anderen Zeichner verträglich erscheint.

Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nicht hergeleitet werden.

Die Bezahlung der zuteilten Stücke hat in der Zeit vom 18. bis 21. August d. J. bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem ersten Einzahlungstage werden Zinsen nicht vergütet.

Die Zeichner erhalten zunächst Kassenequivalenzen, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

Die Lieferung der Stücke wird baldmöglichst erfolgen.

Die 6% Reichsbahn-Schatzanweisungen sollen an den deutschen Hauptbörsenplätzen alsbald nach ihrem Erscheinen eingeführt werden. Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.



**WALHALLA**  
Morgen letzter Tag!  
**„Der Bettelstudent“**  
Freitag Premiere  
Das **Dreimäderlhaus**  
Musik von Franz Schubert  
Hauerl, Mimi, Vesely und die große Starbesetzung.  
Vorverkauf eröffnet.

**Halles große Sensation:**  
ab Donnerstag  
**Tanz mit Telefon**  
im  
**Modernen Theater**  
Waisenhausring 8. Ab 20 Uhr  
**Der beste Spielplan**  
und die neue Kapelle  
**Jonny Berry aus Berlin**  
Kein Weinzwang!

**Rakete** Reimer  
Lachbühne  
  
1. bis 15. August  
Emil im Kabarett!!  
Emil auf der Polzei!!  
Schöne Frauen!!  
Schöne Männer!!  
Das Wetterhäuschen!!  
Thea Reimers u. Adolf  
Lafontaine neue Solos!  
„Wie die Alten sangen - Kasernen  
Casanova“ - 4 Varieteten  
& Puffi-Girls, das Starballlet,  
**neute bis 4 Uhr!**

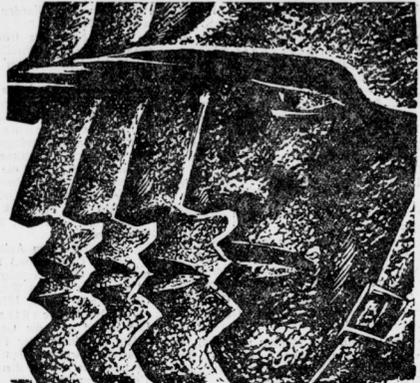
**Keglerheim Paradies**  
Donnerstag, den 7. August 1930,  
abends 8 Uhr  
**Verbands-Konzert**  
Steuer-Orchester

**Saalschor**  
Der Höhepunkt  
der diesjährigen Sommerveranstaltung  
Heute Mittwoch 8 Uhr  
**Japanisches Gartenfest**  
Original japanische Illumination des  
gesamten Parks - Geishoball -  
Kapelle Frauendorf - 4 Tanztruppen  
Militärmusik - Hans Teichmann  
**Japanisches**  
**Riesenfeuerwerk**  
Neue Wunder der Pyrotechnik!  
Lichterleiter, Sonnentanz, Schmetterling,  
Collibri-Fabian, Riesenfeuerlöcher,  
Bombenbatterien und weitere Attraktionen.  
1/4 Uhr Konzert der Bergkapelle  
Eintritt abends 50 Pf. Nachmittags  
Eintritt frei.  
Freitag, 8. Aug., „Stahlhelm“ Orstr. Halle  
Militärkonzert - Brillant- und  
Schlachtenfeuerwerk  
Freitag, den 15. Aug., nachmal. Gastspiel  
d. Groß-Russischen National-Orchesters  
Leitung Dr. Swerkoff

**Reimbahn Terrassen**  
Morgen Donnerstag, 7. August  
**4-UHR-TANZ-TEE**  
8 Uhr Sonderveranstaltung  
**STRANDFEST**  
**Ball an Bord**  
Tanz auf 4 Flächen - Konzert -  
Militärmusik. - Dem Fest ent-  
sprechende Dekoration.  
Feenhafte Beleuchtung  
Jeder Besucher hat die Aussicht  
ein Original-Hart-Zweifelber-  
Footboot zu gewinnen.

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Donnerstag, den 7. August  
nachmittags 4 Uhr  
**Tanz im Freien**

# VIER von der Infanterie



ihre letzten Tage an der  
**Westfront 1918**

Der erste Sprech- u. Tonfilm aus dem ereignisschweren Kriegsjahr 1918  
Das Schicksal von vier Frontsoldaten, die in Flandern kämpften.  
Frei bearbeitet nach dem vielgelesenen Buch von Ernst Johannsen.  
Ein Nero-Tobis-Tonfilm. Regie: G. W. Pabst.

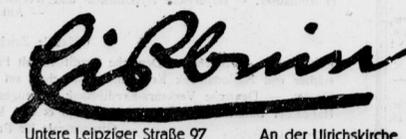
Die vier Hauptpersonen der Handlung sind:  
**Der Bayer . . . . . Fritz Kampers**  
**Karl, der Arbeiter . . Gustav Diessl**  
**Der Student . . . . . Hans-Joachim Moebis**  
**Der Leutnant . . . . . Claus Clausen**

Hier ist ein Kriegsfilm, der dem Frieden dient. Eine große, aufwühlende Erinnerung aus Deutschlands schwerster Zeit. Erschütternd und eindringlich, packend in jeder Szene schildert dieser Film Ausschnitte aus dem großen Völkerringen im Westen. Herausgegriffen sind vier Einzelschicksale, das dramatische Erleben von vier Männern, die in treuer Kameradschaft verbunden in den vordersten Linien standen. Sie sind marschiert, tagelang, wochenlang - die Vier, in Sonne, Regen, Wind und Wetter, im Schmutz der Straßen, im wegelosen Sumpf trostloser Eindrücke, in Eis und Schnee. Durch blühendes Land, durch erstarbene Wildnis, in Tagen, in Nächten, nach glorreichen Siegen und vielen Verlusten. Sie haben gekämpft und gelitten, Freude und Schmerz geteilt - sie waren vergnügt und verzweifelt - die Vier. **Millionen von Menschen in allen Kulturstaaten haben den Roman von Ernst Johannsen, der in 17 Sprachen übersetzt wurde, gelesen. Millionen werden den Film sehen und hören.**

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr  
**Hallesche Erstaufführung**  
Kassenöffnung 1 Stunde vor Beginn **Anfang 4.00 5.00 6.20** Kinder und Jugendliche haben keinen Zutritt  
In beiden  
**C. T.-Lichtspielen**  
Am Riebeckplatz und Große Ulrichstraße 51  
Frei- und Ehrenkarten ausnahmslos aufgehoben.

**Auswärtige Theater**  
Neues Theater in Leipzig  
Donnerstag, 7. Aug., 20-22 Uhr:  
Historia und ihr Sufar.  
Altes Theater in Leipzig  
Donnerstag, 7. Aug., 20-22 Uhr:  
Hilob ober: Betteh u. in spät abeholt.  
Neud Operettea-Theater in Leipzig  
Donnerstag, 7. Aug., 20-22 Uhr:  
Meine Schwester und ich.  
**Bergschenke**  
Parle des Saaltheater  
Jeden Donnerstag nachmittag  
**Konzert**  
m. Tanzelnagen  
Eintritt frei

**Margot Ralli**  
die sich mit Vorliebe ihre Pelzsachen selbst arbeitet. So hat sie sich zum Beispiel zu der entzückenden Pelzkrawatte, die Sie hier sehen, Fell, Kopf, Augen, Nase und Züthen bei uns gekauft und nach unserer Anweisung gearbeitet. Ebenso können Sie sich Ihren Pelzbesatz oder bubikragen selbst arbeiten. Wir geben Ihnen Schnittmuster und genaue Anweisung gratis kostenlos. Sie können alle Fellsorten haben. Hier einige der jetzt beliebtesten.  
Amerik. Opossum    Austral. Opossum    Nutriaoknia    Fuchsteile  
**6.-    10.-    2.-    25.-**



Untere Leipziger Straße 97    An der Ulrichkirche

**Freitag startet die Ufa**  
ihren ersten Sprech- und Tonfilm der neuen Saison:



**Lillian Harvey, Willy Fritsch**  
in  
**„Hokuspokus“**  
Der Prozeß der Kitty Kellermann  
mit  
**Gustaf Gründgen, Oskar Homolka, Otto Wallburg**  
Nach d. gleichnamigen Bühnenstück v. Curt Götz.  
Manuskript: Karl Harll und Walter Reisch  
Produktion: Günther Stapenhorst  
Regie: Gustav Ucicky  
Sie werden Zeuge des sensationellen Verlaufs der Mordverhandlung vor dem großen Schwurgericht. Ist jene Bildschöne, junge Frau des Mordes an ihrem Gatten schuldig oder nicht? Justizmord - Fehlurteil?  
**Urbildschöne Sensation**  
Lillian Harvey und Willy Fritsch, das charmananteste Liebespaar des deutschen Films, werden wieder wie im „Liebeswalzer“ alle Welt bezaubern. - „Hokuspokus“ ist ein Meisterwerk modernster Tonfilmkunst - eine köstliche Mischung aus Spannung, Sensation und einer köstlichen Portion Humor - ein Obren- und Augenweidner.  
**Freitag ist die große Premiere!**  
im

Ufa-Theater  Alte Promenade

**Bad Wittekind**  
Donnerstag, den 7. August, 1/7 Uhr  
**Frühkonzert**  
Abends 8 Uhr  
**Gr. Sommerfest**  
**Ein Abend heiterer Kunst**  
Mitwirkende:  
**Bernhard Büchel, Opern- u. Operetten-Tenor**  
u. d. Stadt, Oper Berlin-Chorl.  
**Trudi Maurer, Kurt Hagb**  
u. Wallner-Theater-Berlin / Tanz-Duette aus Operetten  
Das verstärkte Hall. Symphonie-Orchester unter Leitung von **Enno Pötz** - Symp. Jazz-Orchester **Boesener**  
**Festliche Illumination des Kurparks**  
Eintritt 1.- M., für Abonnenten 50 Pf.

Viehverkaufsvereinigung Salzwedel u. Umgegend e. G. m. b. H.  
  
Am Montag, dem 18. d. M., vormittags 10 Uhr, findet unsere große  
**Rindviehversteigerung**  
in der Viehhalle  
statt. Zur Versteigerung kommen ca. 250 Tiere aller Gattungen, bester altnärrisch. u. Lüneburger Zucht. Günst. Zahlungsbedingungen werden gewährt. Kollektanten erhalten den Katalog auf Wunsch kostenlos zugesandt.

**Technikum Jimenau** in  
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Wissenschaftliche Betriebslehre, Werkmeisterausbildung



**Aus der Heimat Treibriemende.**

Sandersdorf. In der Nacht vom Sonntag zum Montag drangen Diebe in die Scheune...

Anheil durch die Schußwaffe. Sengersdorf. Die 15jährige Charlotte Körner, Tochter des Küchereibesizers Körner...

Anunehmliche Unterbrechung. Wengelsdorf. Die Arbeiten am Scheunbau mußten vorläufig eingestellt werden...

**Cuvellers Verteidiger betreibt das Wiederanfahrverfahren.**

Wengelsdorf. Der Verteidiger des französischen Schwimmers Cuveller, Rechtsanwalt Dr. Blume, Leipzig...

**Ein Verfahren gegen die schuldigen Nationalsozialisten.**

Zeitz. Im Zusammenhang mit der Affäre Cuveller hat nunmehr die Staatsanwaltschaft gegen die an der Verhaftung der französischen Sportisten...

**Gänsefressen.**

Kelbra. Eine furchtbare Krankheit macht sich unter den hiesigen Gänsen bemerkbar. Der Gänsefresser Schörber...

**Rampj um Rotenburg.**

Roman von Johannes Hofflein. (27. Fortsetzung) Madrudir verboten. Der Altan liegt nach hinten raus. "Ja!"

Grunde gehen werden. Verschiedene der verheirateten Gattin werden zur Unterbringung an wissenschaftliche Anstalten geleistet.

Tod durch bittere Mandeln. Wengelsdorf. Das dreifährige Söhnchen des Bäckermeisters Beske...

**Ein Dienstmädchen versucht die Köchin zu ermorden.**

Nachhalt wegen der Kündigung. — Ueberrascht mit Messer und Messer. — Wächtlicher Kampf im Schlafzimmer.

Nachhalt wegen der Kündigung. Ein blutiger Vorfall ereignete sich in der Wohnung...

Gegen 10 Uhr abends kehrte die Köchin von einem Spaziergang zurück. Ehe sie sich in das Bett legte...

**132 Bewerber um eine Bürgermeisterei.**

Zeulenroda. Auf die ausgeschriebene Stelle des Zweiten Bürgermeisters von Zeulenroda...

**Spießbudenpöch.**

Er verlor beim Stehlen sein Viehbild. Wernigerode (Harz). Im Hotel unter den Eichen im Mühlental...

**Anschauliche Warnung.**

Reinholdslieben. In Budow hatte ein großer Waldbrand den Wald vernichtet. Weidmann war die Ursache...

**Gräulicher Selbstmord.**

Hörbekerth. Der 37jährige Friedrich Heide fiel eine Sprengpatrone in den Mund und brachte sie zur Explosion...

**Böse Nachbarin.**

Gebe. In der Grabenstraße lebten in einem Hause zwei Nachbarinnen in Unfrieden. Die eine der beiden Frauen...

**Nächtlicher Besuch durchs Fenster.**

Apolda. Nachts umfand wurden in der Nacht die Bewohner einer Villa aus dem Schlaf geweckt...

**132 Bewerber um eine Bürgermeisterei.**

Wahlte mehrere Zimmer, wobei ihm etwa 190 Mark in bez. Tafelwaren und Silber als Beute zufielen. Der Polizei gelang es...

**Moderverkauf an der Ehefrau**

Hohlau. Am Montag früh ereignete auf der Bergstraße der Ehefrau...

**Bundesfest der Gitarrenspieler.**

Wühlhausen. Unter großer Teilnahme aus allen Teilen des Reiches fand...

**Starker Vorkrächens für Garoböhl.**

Wühlhausen (Helme). Am Sonnabend wurde im Rasteler der Garoböhl...

**Das Gefängnis sein liebster Aufenthalt.**

Zeitz. Der nicht häufige Fall, daß ein Angeklagter am heimischen Ort...

**Zweifellos, das stimmt!**

Über Sie haben auch ein Einbruchsverzeichnis dabei, haben 100 000 Mark Bargeld verlor. Warum taten Sie das? "Weil hin und wieder sehr, sehr viel Geld in dem Geldschrank liegt..."

Ein gelehriger Schüler.

Der rote Bürgermeister megelt. Dießmal. Während der Amtszeit des früheren Oberbürgermeisters Claus war 1923 bis 1927 beim Magistrat ein Angehöriger Dr. Grube beschäftigt, der dann als Bürgermeister nach Uda in Sachsen versetzt wurde. In der dortigen Stadverordnetenversammlung wurde jetzt die folgende Entschließung eines Mitglieds, bestehend aus dem Ziele der Amtsenthebung und sofortigen vorläufigen Entbindung angenommen. Dr. Grube wird der Vorwurf gemacht, daß er allein im Etatjahr 1928/29 1800 Mk. Reisekosten verbraucht hat, daß Einnahmen der städtischen Landtriftverwaltung nicht in der Höhe eingegangen sind, daß er mit der Miete drei Monate im Rückstand geblieben ist, und daß er die Miete seiner Dienstwohnung eigenmächtig um 300 auf 300 Mk. herabgesetzt hat. Es kam bei dieser Gelegenheit zur Sprache, daß der Bürgermeister sich einmal erboten hat, der SPD. 1000 Mk. aus hängigen Mitteln zukommen zu lassen.

Die Gurteneinfuhr vernichtet unseren Gurtenebau.

Weihenfeld. Wie im Vorjahre, so ist die Lage auf dem Gurtenebau in diesem Jahre katastrophal. Den Landwirten in vielen von den Händlern für das Schod ihrer Eingekaufenen 80 bis 90 Prozent bezahlt. Die höchsten Preisen in der Gurtenebau völlig unrentabel, viele Landwirte versuchten sich zum Gebotenen, ihn für die Zukunft völlig auszugeben. Schuld an dem ruiniösen Preisen ist vor allem die übermäßige ausländische Einfuhr, denn schon von Mai ab ergießt sich aus Italien, Frankreich und Holland ein Strom ausländischer Ware auf den deutschen Markt.

Unter Verdacht der Brandstiftung. Derenburg (Harz). Der Mollereiinspektor Hermann Jakob ist wegen vorläufiger Brandstiftung von der Kriminalpolizei festgenommen und in das Verhörsgefängnis eingeliefert worden. Der Unfallzeit war im Dachstuhl seiner Mollerei ein Brand ausgebrochen, den J. nach Feststellung der Kriminalpolizei selbst veranlaßt hat.

Welltangeln. Artorn. Der hiesige Anklersch „Goldene Tüte“ veranlaßte eine Sommerfest in den „Schäfers“. Verbunden war damit ein Welltangeln. Angetreten waren 28 Angeler, die in etwa zwei Stunden 165 Karpen herausfischten. Die Preise bestanden in Diplomen und prächtigen westlichen Gegenständen. Die gefangenen Fische wurden prächtig im Wasserfischen nach der Luftstr transportiert und dort eingekauft. Man hofft hierdurch den Fischbestand der Luftstr zu verbessern.

Denkmal auf dem Hülfenberg. Seifenlaude. Der Bund der Eiskampfer der Vereine der zuletzt 55 Vereine mit nahezu 5000 Mitgliedern zählt, hielt seine diesjährige zweiteilige Ferienlagerung in Vengelsdorf ab. Einleitend wurde die jährliche Gedächtnisfeier durch einen Besuch des ehemaligen Ehrenvorsitzenden Kalla, dessen seit dem Jahre 1215 datierende Gedächtnis bis zur Säkularfeier im Jahre 1810 Lehrer Maier, Vengelsdorf u. St. eingehend darlegte. Abends fand eine Begrüßungsversammlung im Saale der Gemeindefestung zu Vengelsdorf statt, bei der die Vereine Halle, Köthen, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Bochum, Hamborn, Oberhausen (Rhld.), Sonne i. W., Hamburg-Altona u. a. m. fast vertreten waren. Heimathlichen Göttern und Dichtungen folgten Begrüßungs-

ansprachen des Leiters des örtlichen Vereines, des Pfarrers Krebs und des Bundespräsidenten, Nestor Liebert, Gelsenkirchen. Zur Teilnahme, die am zweiten Festtage nachmittags stattfand, waren die Vertreter von über 20 Eiskampfer Vereinen, darunter einige mit 30 und mehr Mitgliedern vertreten. Bundespräsident Nestor Liebert, Gelsenkirchen sprach über die Quellen der Heimatliebe und die Bedeutung des Bundes der Eiskampfer Vereine als Kulturträger.

Der Lohntraub auf Kaiseroda aufgeklärt.

Komplotz zweier Wertspolizisten. - Endlich ein Gefändnis. Übermacht. Hieraus schickte Pfad, konnte ab und bald darauf verhaftet werden. Glad gab an, die schwere Bluttat in Notwehr angeht zu haben, weil man ihn durch den falschen Verdacht in eine „unvortheilhafte Erregung“ versetzt habe. Er habe sich nicht anders zu helfen gewußt, als daß er in seiner Waffe griff. Bei dem Lohntraub wurde ein Gefändnis ausgesprochen. In der Zwischenzeit haben verschiedene Einflüsse, die auf Glad eingewirkt haben, aufgeklärt werden können und unter dem Druck der gegen ihn zusammengetragenen Indizienbeweise hat Glad nunmehr ein umfassendes Gefändnis abgelegt. Er gesteht an, daß er sich durch nach lauten und sorgfältigen Vorbereitungen angeheißelt zu haben und hierbei von dem Wertspolizeibeamten Schumacher, der gleichfalls auf dem Kaiseroda ist, unterstützt worden zu sein. Schumacher wurde daraufhin gleichfalls verurteilt und auch er hat bereits ein umfassendes Gefändnis abgelegt. Das geraubte Vorgelegte konnte jedoch noch nicht wieder herbeigeführt werden.

300 Schafe verbrannt.

Magdeburg. Ein Schadenener entkam am Dienstag auf dem Gute Streichen bei Burg. Vermuthlich durch Verlassen des Höfenröders brach in der Scheune des Gutes ein Brand aus, der mit ungeheurer Schnelligkeit die mit großen Erntevorräthen gefüllte Scheune in kurzer Zeit vollkommen einäscherte. Die Flammen griffen auch auf den Stall über. Es gelang nicht mehr, die im Stall untergebracht 300 Wollschafe zu retten. Sämtliche Tiere fielen dem rollenden Element zum Opfer.

Auf Abwegen ins Glück.

Leopoldsdorf. Sie sind eigentlich beide gar keine so armen Sünder, im Gegenteil meist brave Bürger, tüchtige Geschäftleute; aber manchmal — es kommt sehr selten vor — packt sie Jüngel über der Ball. Nicht wird abends ein Auto angetrieben, dann geht die Nacht nach Bernburg. In Bernburg am Bahnhof lädt man zwei elegant gekleidete Damen ins Auto. Ein verführerisches Vokal, das auswärts liegt, will man aufpassen und dann erhebt sich der Herr. Unter Scherzen und Lachen sind einige Kilometer zurückgelegt, nun fällt es auf, daß immer hinter dem Wagen ein anderer fährt, der nicht abblendet, sondern das romantische Auto in seinen Lichtkreis schließt. Auf die Dauer wird das tödend. Der Chauffeur bekommt Beschl, sich dem zu entziehen. In Güssen ist dann gute Gelegenheit. Man fährt freudig und quer, gelang nach Reudorf, wo das erlöschende Vokal, steigt aus. In demselben Moment ist aber schon das verfluchte Auto da. Zwei Damen springen heraus, haufen auf die beiden Däm-

Der Vorliegende des Vereins für Eiskampfer Heimatkunde, Student Dr. Müller, appellierte an die Bundesversammlung, dem großen Ziele des Bundes, Bekanntheit Dr. Romad Martin auf dem Hülfenberg ein würdiges Denkmal zu errichten. Pfarrer Höppner, Günterode, gab in seiner freudig über-volle Rede auf die Geschichte des Eiskampfer Heimes, inwieweit der alte Burg Bischofs-stein und des Hülfenbergs.

übermacht. Hieraus schickte Pfad, konnte ab und bald darauf verhaftet werden. Glad gab an, die schwere Bluttat in Notwehr angeht zu haben, weil man ihn durch den falschen Verdacht in eine „unvortheilhafte Erregung“ versetzt habe. Er habe sich nicht anders zu helfen gewußt, als daß er in seiner Waffe griff. Bei dem Lohntraub wurde ein Gefändnis ausgesprochen. In der Zwischenzeit haben verschiedene Einflüsse, die auf Glad eingewirkt haben, aufgeklärt werden können und unter dem Druck der gegen ihn zusammengetragenen Indizienbeweise hat Glad nunmehr ein umfassendes Gefändnis abgelegt. Er gesteht an, daß er sich durch nach lauten und sorgfältigen Vorbereitungen angeheißelt zu haben und hierbei von dem Wertspolizeibeamten Schumacher, der gleichfalls auf dem Kaiseroda ist, unterstützt worden zu sein. Schumacher wurde daraufhin gleichfalls verurteilt und auch er hat bereits ein umfassendes Gefändnis abgelegt. Das geraubte Vorgelegte konnte jedoch noch nicht wieder herbeigeführt werden.

chen los, zauen ihnen den Vubstrog und reifen ihnen hochschäftlich die Kleider von der Hüfte. Der Vorliegende der Eiskampfer Frauen der beiden Herren sind es, die Jüstiz geißt haben. Der Schaden ist zum Glück nicht schlimm, denn der eine der beiden Ungetreuen ist durch seinen Verur insstande, die zer-schundene Prüfte wieder in Ordnung zu bringen. Aber in den zerfetzten Kleidern auf ein etwas anderes; das kostet Fünftelpfennig. Man müßt das Portemonnaie. Die Ehe-frauen verlaufen ihre Männer und zurück geißt nach Leopoldsdorf — ins dauernde Glück — gelobt haben es wenigstens die Ausreißer!

Festanz. (Die Bantistikkeit) war hier auch in diesem Jahre im Verhältnis zur Größe des Diefes besonders am Heiderand ziemlich rege. - Mit der Einführung der Gemeindefestung ist es nun trotz der Unmut des Leiters, vermögensgegen. Pfad mit auf den Feldern gleich elektrisch gebrochen — viel abgemertete Felder sind zur Herbst-befeldung wieder ungepflügt worden.

Reichlich (Der Bitterfeld). (Solene Hochzeit) Das Reuther Barische Ehepaar feierte am Dienstag goldene Hochzeit in geistlicher und förmlicher Weise. Das Ehe-paar betritt früher ein Solonatalnen-schiff, der Ehemann besetzte mehrere Ehrenämter in der Gemeinde.

Schaffstädt. (Das Schützenfest) des hiesigen „Fris. Bürger-Schützen-Vereins“ findet vom 16. bis 19. August statt.

Artern. (Der Alttertums- und Ver-sehrsverein Duerfurth) hatte zu heftig und höchstigen Jahresausgang sich unter Städtischen Artern als Ziel gesetzt. Ramens uneres Arterner Heimatkundens entbot Herr Schriftwart Engelhardt den Gästen einen herrlichen Willkommensarm. Er hielt einen Vortrag über die Entdeckung unserer Stei-

mat in der Urzeit. In einem zweiten Vortrag sprach der Urtenwart Herr Jange über die Geschichte Arterns und seiner Umgebung. Der Museumswart Herr Tschobit übernahm die Führung durch die reichen, vorzüglich geordneten Schätze unseres Heimatmuseums. Die Führung durch unsere Galla-flora, das Zoologengebiet, übernahm Herr Spangenberg. Nachdem er dann noch Mittheilung angestrichelt waren, wurde ziemlich spät die Rückreise angetreten.

Deutscher Milchhändlertag.

Stettin. Hier fand der 20. Verbandstag des Reichsverbandes deutscher Milchhändlervereine statt, der sich namentlich mit den Ausführungsbestimmungen des Reichsmilchgesetzes und der Umfassungspflicht im Milchhandel beschäftigte. Senatpräsident Dr. Aloß vom Reichsfinanzhof in München sprach über die unrichtige Umfassungspflicht. Der Vortrage erläuterte zuerst den Begriff des Milchhändlerabgabepflichtigen, um sich dann mit der Entschärfung der Bure, sondern auch die schätigen. War diese Entscheidung günstig für den Milchhändler, so best eine andere Entscheidung bei Pakifizierung der Milch die Umfassungspflicht wieder auf. Auch jetzt wies der Redner wieder darauf hin, daß die Pakifizierung als eine über den Rahmen der Beförderung hinausgehende Maßnahme angegriffen werden müsse.

Professor Grimmer (Königsberg) sprach über die Frage: „Bedeutet die Pakifizierung eine Veränderung der Milch?“ Wenn die auf dem üblichen Wege gewonnene Milch möglichst feinstm im Interesse der Verbraucher gemacht werden sollte, ist eine Entfernung der Kreime notwendig. Die Tiefkühlung sei nur eine vorübergehende Maßnahme, eine genügende Entkremung könne nur durch die Erhitzung geschehen. Die dauererhaltene Milch bestehe aber noch vollkommen den Charakter der rohen un-behandelten Milch, habe also die gleiche „Mä-mlichkeit“. Es handle sich keineswegs um eine Veräufelung der Ware, sondern um die Befreiung der Pakifizierung dem Verbraucher eine Ware zuzuführen, die in der Qualität dem An-fangsstadium gleichkomme.

Die Schlußfolgerung aus den beiden Vorträgen war der Verbandspräsident Dr. Eisner (Berlin). Er betonte, daß man hoffe, im Reichsmilchgesetz die Tiefkühlung sei nur eine vorübergehende Maßnahme, eine genügende Entkremung könne nur durch die Erhitzung geschehen. Die dauererhaltene Milch bestehe aber noch vollkommen den Charakter der rohen un-behandelten Milch, habe also die gleiche „Mä-mlichkeit“. Es handle sich keineswegs um eine Veräufelung der Ware, sondern um die Befreiung der Pakifizierung dem Verbraucher eine Ware zuzuführen, die in der Qualität dem An-fangsstadium gleichkomme.

Reichstagsabgeordneter Fremde sprach über die Entschärfung des Reichsmilchgesetzes in Reichstath und Reichstath. Die Gründe zur Entschärfung des Gesetzes waren: Ingenieurliche Bedenken und die Notwendigkeit einer Abschärfung. Der Redner ging im Laufe seiner Darlegungen auf die 66 Paragraphen des Gesetzes ein. Hervorzuheben sei, daß mit dem Gesetz die linderliche Konzentration des gesamten Milchhandels erreicht werde. Der Redner schloß damit, daß er sich in dem die Ausführungsbestimmungen entscheiden werden, entscheidend für die Belange des Milchhandels sein werde.

Ueber die Verkaufszeiten am Sonntag sagte man folgende Entschärfung: „Der Reichsverband wolle weitere geeignete Schritte unternehmen, um eine zwingende gesetzliche Regelung einer einheitlichen und durchgehenden Verkaufszeit an Sonn- und Feiertagen im ganzen Reich zu erzielen.“

Alle Gummivaren für jeden Bedarf - billigst - Gummi-Bieder. Große Steinstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

„Was wollen Sie damit sagen?“ brauchte der Kommissar auf.  
„Ich will damit sagen, daß das der Schmachtpolizist eines Kriminalkommissars heute ganz Hofenburg von Schaffranz unglücklich weiß! Das will ich sagen. Wissen Sie, was Sie in meinen Augen sind?“  
„Ich warne Sie, Herr von Kamerling! Ich warne Sie! — In Hofenburg mußte man bereits davon.“  
„Rein Verdammt! Sie, der geübteste Kriminalist, haben es sich von diesem Bruch aus der Nase ziehen lassen! Bruch, das können Sie sich mal um den! Der ist Ihrer Beachtung dringend wert. Und dann haben Sie denn einmal nachgehört, wo die Polen fester könnten? Haben Sie einmal die Gendarmerei zu einer Kaszja herangezogen? Jetzt sehen Sie mich Arbeit die Krone auf. Verlassen Sie sich und Schaffranz, dann haben Sie sich ein unersetzliches Denkmal in der Kriminalgeschichte gesetzt.“  
Der Kommissar erhob sich, sich mühsam zur Türe zwingend. „Ich werde meiner vorgelegten Behörde Bericht erlassen. Sie wird sich ohne Mühe jetzt zu den entsprechenden Maßnahmen entschließen. Guten Tag!“  
Der Kriminalkommissar Stenglein ging. Wilfried und ein Herr traten sich gegenüber. „Dieser aufgeregte, alberne Kerl!“ empörte sich Hellmer. „Ich ja nicht normal. Du, mein alter Aker, löst mit Schaffranz deine Scheune angezündet haben! Weißt du, ist die Welt verrückt geworden? Ich muß es gleich Schaffranz sagen! Schaffranz!“  
Der Gerufene kam.  
„Herr Schaffranz, wissen Sie, was der Kommissar meint. Sie und Wilfried haben die Scheune angezündet. Ist das nicht zum Wechen?“  
Schaffranz gab bitter vor sich hin. „Einem

Juchshäuser traut man alles an. Herr Gotte. Sie wissen, daß unsere Hände sauber sind.“  
„Da reden wir doch kein Wort darüber. Weißt du, Wilf, jetzt werde ich mich der Angelegenheit einmal annehmen. Bin ja kein Kriminalist, aber ich habe mir Gott je Dank mein, gehen diesen Menschenverstand bewahrt, der ist sogar mir; die Lösung liegt bei den Polen... und vielleicht bei Bruch. Ich werde mich einmal besonders liebevoll mit diesem Mann beschäftigen.“  
Am Nachmittag erzielten sie plötzlich Besuch. Der Oberst des Reichsmilchregiments aus Breslau kam zu einer Inspektion. Er war auf der Durchreise, kam von Westfalen und wollte nach Breslau zurück. Ein prächtiger alter Herr, der bei seinen Soldaten große Achtung genoss. Feldwebel Lehmann sprach über das ganze Gefäß, als ihm der Oberst die Hand schüttelte und sagte: „Mein lieber Feldwebel, wie geht's, wie geht's? Wie gefällt es Ihnen auf Rothenburg?“  
„Ausgezeichnet, Herr Oberst! War eine bewagte Zeit! Sie sehen dort noch die Ueberreste der verbrannten Scheune.“  
„Ja, ja! Ich habe in der Zeitung von den Verfallten gelesen. Ueberfall durch die polnischen Erntearbeiter, Brandstiftung! Ich bewundere das ungemessen!“  
Wilfried war herangekommen. „Kamerling!“ stellte er sich vor. „Gerzlich willkommen, Herr Oberst! Wir freuen uns, daß Sie uns einmal die Ehre schenken.“  
„Ich bin auf der Durchreise. Doch, fährt einmal über Rothenburg. Macht mit dem Auto nicht so viel aus. Nun, wie sind Sie denn mit meinen Soldaten zufrieden?“  
„Ausgezeichnet, Herr Oberst! Ich bin Ihnen von Herzen dankbar! Sie haben mir ausserordentlich Material geliefert.“

Der Oberst nickte dem Feldwebel errent zu und sagte scherzend: „Feldwebel Lehmann, gehen Sie etwas zur Seite, hier wird gelobt.“  
Lehmann schmunzelte und sagte: „Weiß, Herr Oberst! Aber ich muß mich in gleicher Weise äußern.“  
„So, so!“  
„Janow, Herr Oberst! Hier ist alles prima! Behandlung ausgezeichnet, eine Ordnung, das einem das Herz im Leibe läßt. Und ein Gien, Herr Oberst, ein Essen!“  
„Am liebsten, Feldwebel, Sie kommen aber die zwei Jentner!“  
„Bin ich schon, Herr Oberst! Aber es geht noch.“  
Der Oberst trat mit Wilfried ins Herrenhaus, und bald sahen sie im gemüthlichen Jagdzimmer plaudernd zusammen.  
„Sie haben allerdings in der letzten Zeit durchgemacht. Die Gutsverhältnisse sind reichlich besorgt“, sagte der Oberst. „Ich habe mich nicht getraut, daß meine Soldaten gerade zur rechten Zeit kamen, um gegen die aufständischen Erntearbeiter einzugreifen.“  
„Es war bald Matzthät am letzten!“ entgegnete Wilfried. „Als Ihre Veten kamen, Herr Oberst, da nahmen die Polen Reichthum. Aber es waren eben im Begriffe, den Lärm zu erheben, und unsere Munition war erschöpft.“  
Der Oberst schüttelte mehrmals den Kopf. „Gerade diese Grenzede war immer die ruhige, Herr von Kamerling. Ich kann Ihnen versichern, daß die Angelegenheit sogar die Regierung beschäftigen wird.“  
„Ist es möglich? Aber die Angelegenheit hat doch keinen politischen Hintergrund.“  
„Ja und nein! Kennen Sie die polnische Liga zur Eroberung Osterreichs nicht?“  
„Ich habe wohl davon gehört, aber — spielt sie heute noch eine Rolle?“

Die Liga besteht, und man nimmt in Regierungskreisen an, daß Ihre Erntearbeiter von einem Agenten der polnischen Liga auf-gemittelt worden sind.“  
„Es wäre ja möglich, aber, ehrlich gesagt, ich vermag nicht recht daran zu glauben.“  
„Hat in Ihrer Brandstiftungsangelegenheit die Kriminalpolizei irgend etwas ent-deckt?“  
„Nein!“ entgegnete Wilfried. „Der Kommissar, den Sie aus Breslau geschickt haben, hat die Spur hinsichtlich eines Nachsatzes der Polen überhaupt nicht verfolgt.“  
„Nicht möglich! Das wäre ja prächtiger Beistand! Jetzt dürfte kaum einer der Beteiligten mehr auf deutschem Boden sein.“  
„Zweifellos! Dafür hat aber der Kommissar — fallen Sie nicht vom Stuhl, Herr Oberst, mich und meinen getreuen Schaffranz im Verdacht der Brandstiftung zum Zweck des Versicherungsbetrags.“  
Der Oberst lachte Wilfried an. „Ein Scherz, Herr von Kamerling!“  
„Rein, hinterer Ernst! Was soll es nicht wundern, wenn er in den nächsten Stunden oder Tagen mit dem Hahnschrei anrückt.“  
Der Oberst war immer noch nicht recht überzeugt. „Herr von Kamerling“, daß er, würden Sie mir die ganze Angelegenheit doch einmal genauer berichten. Ich führe nach Breslau. Ich bin mit dem Polizeipräsidenten befreundet und werde gern Gelegenheit nehmen, ihn zu orientieren.“  
Wilfried erzählte ihm daraufhin alles haarfalt. Der Oberst hörte mit großem Interesse zu, und als Wilfried am Ende war, sagte der Oberst in farker Entrüstung: „Das ist doch der Spiel... ich will den Polizeipräsidenten von Breslau entsprechend orientieren, Herr von Kamerling.“  
(Fortsetzung folgt)

# Rahmenübung als Herbstmanöver.

## Zwischen Bamberg und Kissingen. — Hindenburg nimmt teil.

Die diesjährigen Herbstübungen der Reichswehr finden in der Zeit vom 15. bis 18. September im Raum von Bamberg - Coburg - Weimingen - Kissingen statt.

Die Übungen stehen unter der Leitung von Generaloberst Dene. Die rote Partei führt General der Infanterie Saffie, die blaue General der Kavallerie v. Kaiser. Der Reichswehrminister wird an den Übungen teilnehmen. Der

### Reichspräsident

wird sich vom 16. bis 18. September im Randberggelände aufhalten und am 19. September bei Weimingen die Verordnungen der an den Übungen beteiligten Truppen entgegennehmen.

An den Übungen sind nur eine Division der Infanterie und eine Kavalleriedivision beteiligt, während die übrigen sechs Infanteriedivisionen und zwei Kavalleriedivisionen nur kleine Geländebungen in diesem Jahr abhalten.

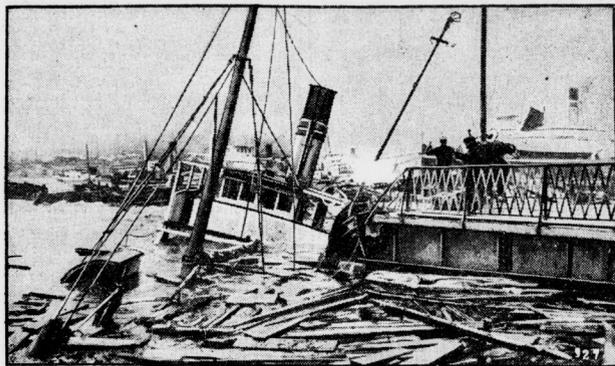
Das Reichswehrministerium hat die Übungen aus finanziellen Gründen stark beschränkt.

Am wichtigsten werden an den Übungen nur die Städte aller Divisionen und die Nachschubabteilung beteiligt, so daß ein kriegsmäßiger Zustand nur für diese Städte durchgeführt wird. Die Truppen werden zum großen Teil durch Flagen besetzt.

Diese Methode einer sogenannten Rahmenübung für die höheren Stäbe ist zuerst von Generaloberst v. Seckert eingeführt, der die letzte Übung dieser Art im Jahre 1926 abhielt.

Während in Deutschland die Herbstmanöver in dieser Weise auf das Äußerste beschränkt werden müssen, nehmen allein an den diesjährigen französischen Herbstmanövern fünf volle Infanterie- und Kavalleriedivisionen sowie noch zahlreiche andere zugeleitete Truppenverbände teil.

## So haufte der Taifun in Japan.



Von dem großen Taifun, der wie erinnerlich vor einigen Tagen Teile Japans und Koreas vernichtete, sind jetzt die ersten Bilder in Deutschland eingetroffen. Sie lassen die ganze erschütternde Gewalt des Wirbelsturms erkennen, der der vierthundertjährige Taifun überhaupt heimgefallen haben. Am schwersten hat der große Hafen Nagasaki gelitten, wo, wie unser Bild zeigt, Schiffe und Bauten in einen wüsten Trümmerhaufen verwanandelt worden.

## Benzingase reißen ein Haus auseinander.

In Karlsruhe wurde Montag gegen 22 1/2 Uhr ein Haus, in dem sich eine Fabrik- und Reparaturwerkstätten befinden, durch eine furchtbare Explosion, die vermutlich durch die Entzündung von Benzingasen hervorgerufen wurde, völlig in Schutt und Asche gelegt. Die Wucht der Explosion war so stark, daß das Haus vollständig auseinanderbrach.

Wenige Kraftwagen und sonstige Gegenstände wurden in die Höhe geworfen und in 100 Metern Höhe zerstückelt. Der Stellwerksmeister Anton Fellhauer und seine Frau wurden unter den Trümmern begraben.

Ihre Leichen konnten erst später geborgen werden. Die in dem anstehenden Gebäude wohnende Familie eines Fachlehrers konnte sich in Sicherheit bringen. Zurzeit läßt sich noch nicht feststellen, ob noch weitere Personen verunglückt sind.

## Millionen Jahre alte Schädel?

Dr. Elliot Smith, Professor für Anatomie an der Londoner Universität, wird sich demnächst nach China begeben, um zwei dort aufgefunden, gut erhaltene fossile Schädel einer wissenschaftlichen Untersuchung zu unterziehen. Smith nimmt nach den ihm mitgeteilten Eigenschaften an, daß die Schädel von 11 Millionen Jahren, die vor etwa einer Million Jahre gelebt haben.

Die Schädel wurden von dem kanadischen Paläontologen Professor Davidson Black in einer Höhle in der Nähe von Peking in vornehmerem Zustand entdeckt. Die Zähne sind bei beiden gut erhalten. Der Gelehrte glaubt, daß es sich um einen Epp handelt, der bereits in sprechen konnte. Darauf deutet die Zahnstellung hin, ebenfalls auch die Form der Schädel, die auf eine höhere Geistesentwicklung schließen lassen.

## Kinderlähmung in belgischen Vadorrien.

In den belgischen Vadorrien Eyst und Knede sind sieben Fälle von spinaler Kinderlähmung zu verzeichnen.

## Alemm-Flieger Pöb fährt.

Am Dienstag wurde in Staaken im Rahmen der leistungsfähigen Prüfungen des Europapasses die Montageprüfung für Reparaturwagen fortgesetzt. Anschließend begannen die Start- und Abfahrungsprüfungen. Dabei gab es verheerende Zwischenfälle.

Es wurde das 8 Meter hohe Hindernisband, das zu überfliegen war, von dem Engländer Thorn überflogen, die Franzosen rissen das Band mehrmals von den Stangen herunter. Die Prüfungen werden am Mittwochvormittag fortgesetzt.

## Das Erbe Siegfried Wagners.

Siegfried Wagners Testament, das vor etwa einem Jahre hinterlegt wurde, ist am Dienstag eröffnet worden. Zur Universalerbin ist eine Frau, die in die Erbmasse eintritt, auch die völlige Verfügung über das Vermögen übertragen. Wagners Erbe gehörte bereits dem Verwaltungsamt der Bayreuther Festspiele, und in den noch Dr. Kunitz (Karlsruhe) und Herrn Bries beraten hatte.

## Ein polizeiwidriger Hahn.

Ueber die Befugnis der Polizei, bei Aufrechterhaltung und Befestigung durch Hähne einzuschreiten, hat das Oberverwaltungsgericht neuerdings eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt.

In einer Nebenhausfriedhof wurde ein Hahn, von dem die Frau berichtet war, in seiner Nachtruhe durch den Hahn des Nachbarn gestört, der in den frühesten Tagesstunden fortgesetzt krähte.

In Uebereinstimmung mit seiner ständigen Nachprüfung hat das Oberverwaltungsgericht festgestellt, daß ein Hahn, der in der Nacht kräht, die Befugnis der Polizei, einzuschreiten und die Entfernung des Hahnes anzuordnen.

## Ein erschütternde Statist.

Ueber 80 000 Blinde in Deutschland. Soeben liegen die endgültigen Ergebnisse der Reichsblindenzählung vor, die ein erschütterndes Bild menschlichen Leides vor unseren Augen vorüberziehen lassen.

Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamtes sind im Deutschen Reich (ohne Saargebiet) rund 74 000 Personen nicht im Vollbesitz ihrer körperlichen und geistigen Kräfte, sondern mit irgendeinem Gebrechen behaftet. Unter den Beobachteten befinden sich 33 192 Personen oder 45 Prozent der Gesamtzahl, die des Augenlichts beraubt, in etwaiger Hinsicht dahingelenk.

## Stürme über Nordwest.

### Zytlon richtet furchtbare Verwüstungen an.

Südholland wurde von einem Zyklon heimgeplagt, der vor allem in Nordbrabant außerordentlichen Schaden anrichtete. Zahlreiche Häuser und Scheunen wurden zerstört und riesige Mengen Getreide vernichtet. Der Birechtswind wüthete nur fünf Minuten in den Westwinden, traf aber die Dörfer Aenderbroek, Nalt und Dughalet.

In Dughalet, wo gerade Kirnes stattfand, entlud sich ein furchtbares Hagelunwetter mit einem Geis, als ob sich ein ganzes Gewölk von Hingezogen über dem Flecken befände.

Die Straßen waren mit Menschen überfüllt, schweren Hagelkörner verlegt wurde. Kaum war der Hagelstich zu Ende, als sich eine schwarze, trübsinnige Wolke mit trübsinnigen Fischen auf das Dorf niederließ.

und ein furchtbarer, rotierender Wind zahlreiche Dächer und Fenster zerstörte.

In ein überfülltes Gasthaus schlug der Blitz ein. Eine elektrische Drugel geriet in Brand. Die sofort entzündeten Flammen vernichteten eine Partie, durch die einige Personen verletzt wurden.

In Heenvliet wüthete der Sturm eine Viertelstunde lang. Dächer und Trümmer wurden fortgerissen in die Höhe gerissen und in Birkfeldkreisen zwei bis drei Kilometer weit

beren Tiefstand in der Altersstufe von 15 bis 30 Jahren auf, um soviel in der folgenden Gruppe von 20 bis 30 Jahren ihr Maximum zu erreichen. Erst im hohen Alter von 70 und mehr Jahren nimmt die Zahl der Erblindungen, die sich dementsprechend auf die übrigen Altersklassen verteilt, härter ab. Auffallenderweise ist die Erblindung von Frauen in vorgerücktem Alter weit häufiger als von Männern, bei denen das Gebrechen vorwiegend in mittleren Jahren infolge Gefäßbildung des Augenlichts durch Berufsarbeit eintritt. Die an und für sich höhere Zahl der erblindeten Personen männlichen Geschlechts — 17 395 männlichen gegen 12 719 weibliche Personen gegenüber — ist auf den hohen Anteil der Erblindungen zurückzuführen, die 18,3 Prozent aller männlichen Erblindeten ausmachen.

Die Ursachen der Erblindungen waren nicht selten feinfühler. Unter den feinfühleren Erblindungsursachen stehen beim männlichen Geschlecht die Augenverletzungen vorwiegend als Folge beruflicher Unfälle an erster Stelle, während auf Seiten der weiblichen Erblindeten die Fälle von Erblindung infolge Stoffleide vorwiegend häufig sind. Verhältnismäßig fast ferner die Erblindungen infolge von Vererbungen bei beiden Geschlechtern.

## Zu Siegfried Wagners Tod.



Neuzeit Aufnahme Siegfried Wagners.

### General a. D. von Stolzman.

General der Infanterie a. D. Paulus von Stolzman, Vorgesetzter des Stahlwerks in Hannover, ist heute nach längerem Krankenlager gestorben. Er wurde 1859 in Stolzenberg an der Ruhr geboren. Der Weltkrieg machte von Stolzman als Generalstabsoffizier des Generalobersten von Vintzen in der Karpathen-Armee mit und wurde durch Verleihung des Ordens Pour le Mérite ausgezeichnet. Nach Kriegsende beschäftigte er noch ein Jahr lang als Generalstabsoffizier in Dresden und wechselte dann nach Hannover über.

— Seiffels-Gallipoli. Eine Feiern unseres Blattes, die seit einigen Wochen in Gallipoli meist, teilt uns mit, daß entgegen der von uns kürzlich geäußerten Meinung niemand von den 2000 Seiffels-Patienten an Typhus erkrankt ist. Bedingt einige auswärtige Kanalarbeiter seien als typhusverdächtig nach Wels ins Krankenhaus abgebracht.

## Amerika seit Wochen ohne Regen.

Die bereits seit dem 17. Juli im ganzen Mittelwesten und Osten von Amerika herrschende Hitze von 40 bis 45 Grad Celsius ist nicht nur für Menschen und Vieh höchst gefährlich, sondern droht auch der Landwirtschaft unermesslichen Schaden zu bringen. Seit Wochen ist kein Regen gefallen, und die Wetterwarten können für absehbare Zeit keine Veränderung in Aussicht stellen.

Der Präsident der Landwirtschaftlichen Gesellschaft hat Hoover mitgeteilt, daß die Hitze und die Trockenheit sich zu einer großen Katastrophe für zwei Drittel des Landes auszuwirken drohen.

Das Getreide ist zum großen Teil verdorrt, die Weiden sind in der ständigen Glut der Sonne brannt. Deshalb des Mississippi haben Waldbrände große Strecken vernichtet. Flüsse und Seen trocknen aus. Die Fische sterben, das Vieh geht an Wassermangel ein, und in den meisten Gegenden wird das Trinkwasser immer knapper.

Es wird darauf hingewiesen, daß in Florida, Baumwolle, Mais, Kartoffeln, Tabak und Baumfrüchten

### Katastrophale Winterkern

zu befürchten seien. Der Schaden, der der Landwirtschaft bisher erlitten ist, wird auf eine halbe Milliarde Dollar geschätzt.

## Höfliche Banditen.

Der bekannte Filmpianist Douglas Fairbanks ist das Opfer eines Abenteuerers geworden. Drei bewaffnete und maskierte Banditen drangen in der Nacht in seine Villa in Santa Monica ein und verlangten von dem Filmpianist mit vorgeschalteter Pistole die Hälfte seines Geldes. Die Fairbanks das nicht einwilligte und er von den Banditen erkannt wurde, entzündeten sich diese höflich und bedauernd, daß sie ihn belästigen mußten, denn sie brauchten unbedingt Geld. Fairbanks gab den Räubern 100 Dollar, worauf sie sich unter erneuten Entschuldigungen zurückzogen.

# 2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

**1. Zur natürlichen Bräunung der Haut** fette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor gründlich ein; man erzielt dann ohne schmerzhaftes Röten eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. — Creme Leodor, Tube 60 Pf. und 1 Mark, Leodor-Edel-Seife 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

**2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne** putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont, die auch an den Seitenflächen mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen elfenbeinartigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 Mk., Chlorodont-Zahnbürste 1 Mark, Chlorodont-Mundwasser 1 Mark.



Wünschen Sie sich auch so ein Telefon?

Der deutsche Konflikt in Karlsruhe und der dortige Gehört... Der Apparat zeichnet sich durch Klarheit und deutlichen Ton aus...

Der Apparat zeichnet sich durch Klarheit und deutlichen Ton aus und hat seinen größeren Umfang als ein gewöhnlicher Apparat...

Am Beispiel: Herr Z. ist abwesend, kommt gegen Abend nach Hause... Die Apparat ist so konstruiert, daß er gewisse Meldungen von selbst abgeben kann.

Hofenträger in London.

Nicht nur die Damen, auch das stärkere Geschlecht unterwirft sich immer mehr und mehr den Reizen der Herrenattrik...

Der Dorfpöfz als Modediktator.

Ein entschlossener und kraftvoller Anhänger der Mode der kurzen Röcke ist der Dorfpöfz...

Bei einer Revolution, erklärte der Polizeigewaltige, muß auch die Mode revolutioniert werden.

Heinrichs des Löwen Kampf und Sturz.

Von Dr. Karl Siegmund Baron von Galera, Halle.

„Ist das nicht Bischof Ulrich?“ fragte der Herzog verwundert... „Am tiefen Seufzer rang sich aus der Brust Heinrichs Empor...“

„Grunderländer Vater, ich bin tief erschüttert, ich hier zu leben...“

Am nächsten Tage entsetzt er ein Häuflein seiner zuverlässigsten Ritter... „Ist das nicht Bischof Ulrich?“

In Berlin gib's 991 Gigolos.

Der Massenauzug nach Berlin eröffnet sich in der Hauptstraße auf Berlin, die mitten im Berufsleben stehen und meistens in dem durchschnittlichen Alter von 25-35 Jahren nach Berlin überföhen...

Die neue Kathedrale in Haarlem (Holland) in festlicher Beleuchtung am Tage der Einweihung... Die Kirche, die sich im Reizern an alte Motive anlehnt, weist im Innern moderne Architektur auf.



Die neue Kathedrale in Haarlem (Holland) in festlicher Beleuchtung am Tage der Einweihung. Die Kirche, die sich im Reizern an alte Motive anlehnt, weist im Innern moderne Architektur auf.

Der 63 800 Leben hier und verkörperten den härtesten Berufsstand... Die neue Kathedrale in Haarlem (Holland) in festlicher Beleuchtung am Tage der Einweihung.

991 unter dem neuzeitlichen Namen Gigolo hier Welt verdienen... Die neue Kathedrale in Haarlem (Holland) in festlicher Beleuchtung am Tage der Einweihung.

Die metallverarbeitende Industrie in Berlin stark vertreten... Die neue Kathedrale in Haarlem (Holland) in festlicher Beleuchtung am Tage der Einweihung.

183 Geborenen leben mit Verlorsten an, wie die Geburtenzahl in Berlin von Jahr zu Jahr zurückgeht.

Man soll nicht der Natur ins Handwerk pfeifen.

Es ist stets sehr riskant, Küfer sein zu wollen als die Natur... Man soll nicht der Natur ins Handwerk pfeifen.

Michigan verpflanz, um die britische Tierwelt zu bereichern... Man soll nicht der Natur ins Handwerk pfeifen.

Der grüne Hund.

In den Straßen des Londoner Westens sind seit einiger Zeit Hunde aufgetaucht, die in frühlinggrüner Farbe gefärbt und bemalt sind...

Deutschland braucht die meisten Streichhölzer.

Wie aus einer amerikanischen Statistik hervorgeht, betrug der Verbrauch von Streichhölzern im vergangenen Jahre 1572 Milliarden Stück...

Charley baumelt zwischen Himmel und Erde.

Auf der 3. Avenue-Godshaus von New York ereignete sich vor einigen Tagen ein seltsamer Unfall... Charley baumelt zwischen Himmel und Erde.

Ein Signalwärter kroch nun unter den Godshaus entlang, um den Kleinen zu suchen... Charley baumelt zwischen Himmel und Erde.

Der Antips aber war toter... Charley baumelt zwischen Himmel und Erde.

„Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“

„Ja, Ein gewandenes Kind scheint das Wasser...“

„Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“

Trank und Speise und Obdach! Er ist ein alter Mann, mag Gott ihm gnädig sein!

der Bitte, ihm zu Hilfe zu kommen... „Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“

Im Januar hielt der Kaiser zu Würzburg Hof... „Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“

„Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“

Der Kaiser zog von Süddeutschland heran... „Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“

„Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“

Herzog Heinrich ließ voll grimmigen Sohnes... „Nun wollen wir einmal einfache Sätze bilden...“







# Unter den Intermezzo

## Bergbauern.

Von Albert Holz.

Es ist fast zehn Jahren tot, Dranten war es, in den Bergen, wo man sich mit eis, in den Bergen, wo man sich mit eis, in den Bergen, wo man sich mit eis...

Wolle mich auf den Hüften tragen, wiederholte er langsam, und ein trübes, melancholisches Lächeln überzog seine Lippen...

Wieder hoben Gesellschaft, Bergbauern nicht, je weiter der nächste Nachbar entfernt, um so besser für uns. Mein nächster Nachbar wollte zwei Stunden entfernt...

Das ging in eine Welle fort und dann kam der Teufel und lebte wie eine Biene wegen Maria und Danni in der. Von allen Uebeln...

Es war Winter. Ein Schneehorn stand zu befechtigen. Am nächsten Morgen nach jenem unglücklichen Abend fand ich frühzeitig auf...

Was ich befechtete, trat ein. Ich hatte kaum die Schafe gesammelt und war im Begriff, sie der nächsten Schlucht zuzutreiben...

Es kam keine Antwort, Maria, und es kam niemals wieder Antwort. Ich dachte die Güte, sie war leer. Der Herd war Feuer...

Wir hielten an einem großen Hause mit unendlich hohen Giebeln und vielen, vielen Fenstern, die heiter und übermütig das große Licht...

Der Tag war ein schönes, altes Haus. Aber innen war es leer, „renoviert“, wie wir hier in der Oberen Welt mit unbedeutendem Erfolg...

Wie ich nach Hause gekommen bin, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß ich Boden im Fieber...

Maria kam nicht. Es kam all die Wochen nicht, und sie kam nie wieder. Als ich aber...

Ein Rennboot, das fliegen kann.



Das „Romeischiff“, ein neuartiges Luft- und Wasserfahrzeug, erfand der junge deutsch-amerikanische Flieger Wendel Bobbio...

Schneegeföhler hat sie mich luden, mir zu öf-fen eilen wollen. Der Sturm blies sie, samt dem Mantel...

Ein Rennboot, das fliegen kann.

Der Tag hieß ganz unermordet auf einem winzig-kleinem Bahnhöf. Ich wunderte mich...

## Reise-Intermezzo.

Von Wolfgang Beeran.

Esulien aus imittierten Marmor nebst einem Nordwind „Bild auf Neapel“ hineingelacht hatte.

Tropfen dem es wunderbar hier. Man hatte durchs Fenster eine herrliche Aussicht auf Marzippas und Rathaus, und man war...

Ich glaubte, ich würde tot. Ja, bestimmt, ich ererbte wie damals, als ich zum ersten Male am Marzippas ging...

Ich ging durch viele lange Straßen und stellte fest, daß alle bergauf gingen. Ich war ein blühendes Bäcklein darauf zu erlaben...

Ein der Straßen hieß Bahnhöfstraße — sie war leicht zu finden, denn sie lag dem Bahnhöf genau gegenüber — lediglich durch den gesamten Durcheinander der Stadt...

Wir hielten an einem großen Hause mit unendlich hohen Giebeln und vielen, vielen Fenstern, die heiter und übermütig das große Licht...

eine derart gefährliche und halbbedrohliche Expedition nicht hindere ausgearbeitet war.

Der Ober gabnte hinter der Treppe, als ich um neun Uhr aufstand. Auf das Abendrot mußte ich leider verzichten, weil das gelamete Personal schon schlafen gegangen war...

Ich öffnete das Fenster meines Zimmers und blickte hinaus. Ein feiner Sprühregen rieselte herunter, das war noch nicht zehn Uhr...

Der Tag war ein schönes, altes Haus. Aber innen war es leer, „renoviert“, wie wir hier in der Oberen Welt mit unbedeutendem Erfolg...

## Das Mädel im Kiosk.

Stimme aus dem Leben der Jugendheim.

Einmal hat ich einen Freund. Die Jugendfreundschaften sind immer unruhig. Wir hielten uns am ersten Schultag bei der Hand...

Über eines Morgens wartete er doch auf mich. Ich ließen ihn hürte ich aus dem Fenster in den hübschen Wohnzimmern...

Ich glaub, wir gehen nie mehr — mitammen — in die — Schule. Einmal fragte ich ihn, was der Grund...

Ich werde 'mal das Mädel im Kiosk fragen. ...

## Holline.

Arthur hat den Arm verloren. „Glauben Sie, Herr Doktor,“ fragte er den Arzt, „daß alles wieder gut ausfällt?“

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt

Die hier, die Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt, die am 25. August 1930...

Gilenburger Kaffin-Manufaktur

Von zünftiger Seite erfahren wir, daß die Gilenburger Kaffin-Manufaktur...

Matt.

Berlin, 6. August. (Eigene Drahtmeldung) Die heutige Börse eröffnete in ausgeprägter mütter Haltung.

Table with 2 columns: Berliner Produktendörse vom 6. August, listing various goods and their prices.

Berliner Produktendörse vom 6. August. Berlin, September 250, Oktober 258...

Raufwarennotierungen (amtl. Not.). Roggenfrucht 1.00-1.01, Weizenfrucht 1.00-1.01...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Berliner Elektroindustrie vom 6. August. Berlin, September 115, Oktober 120...

Metallpreise in Berlin vom 6. August für 100 kg in Reichsmark. Zinn 125,00, Kupfer 115,00...

Berliner Börse vom 5. August

Table showing stock market data for Berlin on August 5th, including various companies and their prices.

J. G. Bergwerke.

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

Die General- bzw. Gesellschafts- bzw. Generalversammlung der zum Konzern der J. G. Bergwerke...

die Voraussetzungen auf 7 Prozent festgesetzt. Der Direktor Dr. Erleben hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt...

An der Generalversammlung der Zunderfabrik Körschold, die ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Bergwerkdirektors Dr. Erleben...

An der Generalversammlung der Grube Auguste, die unter Vorsitz des Herrn Bergwerkdirektors Dr. Erleben...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

An der Generalversammlung der Brüder- u. Rattmannsberger Brauerei- u. Bierbrennerei...

Vorschuß der Berliner Börse vom 6. August

Table showing stock market data for Berlin on August 6th, including various companies and their prices.

Waldenburger Produktendörse vom 6. August

Waldenburg, September 115, Oktober 120, Weizenfrucht 1.00-1.01...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

Waldenburger Produktendörse vom 6. August. Waldenburg, September 115, Oktober 120...

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind bei der Vorkostenzahlung nach dem Tarif für 20 Wp. zu zahlen. Bei der Bezahlung nach dem Tarif für 20 Wp. sind die Gebühren für die Bezahlung nach dem Tarif für 20 Wp. zu zahlen.

„Kleine Anzeigen“ werden nach dem Tarif für 20 Wp. zu zahlen. Bei der Bezahlung nach dem Tarif für 20 Wp. sind die Gebühren für die Bezahlung nach dem Tarif für 20 Wp. zu zahlen.

### Offene Stellen

**39. Chauffeur**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**G Schneider**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Augenärztin**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Tüchtige Weißnäherin**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Hausmädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Hausstochter**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Gebild. Dame**  
mittl. Jahre, bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Wirtin**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Kindergrünerin**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**3-Zimmerwohnung**  
mit Garage, gegen rote Karte, Mieterpacht, vermietet. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Lasierte Küchen**  
auf Teilzahlungen  
Mark 190.-  
Anzahlung M. 20.-  
Wochenrate M. 3.-  
**Eichmann & Co.**  
Halle a. S.  
Gr. Ulrichstr. 51.  
Gr. Ulrichstr. 36.  
Verlangen Sie Liste 4

**Massive Scheune**  
necht 2 Morgen bestm. Acker fast frei, preiswert zu verkaufen. Zur Beschäftigung bestens geeignet.  
**Anton Biebl, Dammhörn (Elbe),**  
Telephon Nr. 270.

**Zu verkaufen**  
Bestelle u. Matr., bester, flüssiger, und feinstkörniger.  
Emil Mischel, Weidberg.

**Kaufgesuche**  
Bessere Damen- Garderobe  
Größe 46-50, zu kaufen gesucht. Off. unt. 41302 an die Exp. d. Sa.

**Piano**  
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Off. unt. 41303 an die Exp. d. Sa.

**Kapitalien**  
5-6000 RM.  
suche ich als 1. Hypothek im Zentrum, Wert 10000 RM., bei 2. Hypothek, 75% Auszahlung. Einlageform wird noch eingerichtet. Angeb. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Achtung!**  
Wer nicht ganz entschlossen ist, ein Patent, Offert. bitte unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**10000 RM.**  
sof. aus Privatbank gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen für Geldbesitzer sofort gelöst. Offert. bitte unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Baugeld Hypotheken**  
zu 3 Proz. unverb. Zinsfußparabank für Eigenheim e. B. Halle, Ernaberstraße 36.

**12000 Mark**  
1. Hypothek suche ich bei besten Wohnhaus im Zentrum, Wert 15000 RM., bei 2. Hypothek, 75% Auszahlung. Einlageform wird noch eingerichtet. Angeb. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Automarkt**  
40 PS Stadtmotorschiff  
bestehender, fast neu, verhältnißmäßig billiger Motorschiff, Leipzig-Altstadt, Schloßweg 2, Telefon 4040.

**835 PS Adler-Wagen**  
neuer, sehr gut erhalten, sportlich, billig abzugeben. Offert. unter 41304 an die Exp. d. Sa.

**Zugochsen**  
Ein großer, frischer Zuchtstier, bestehend aus 2 Ledungen, stark und mittlere Größe, in gutem Zustand. Preis 1700.-  
Zugochsen, vorm. Louis Reinmann, Halle a. S., d. Sa., Sandbergstr. 65, Nr. 31, Bäckerei. Fernruf 9291.

**S. Dillertling**  
Halle a. S., Grandstr. 17 - Tel. 282 88

**Verloren**  
Briele im Gut verloren. Gegen Belohnung abgegeben. **Schulze, d. Sa., Sandbergstr. 65, Nr. 31, Bäckerei.**

**Deckel**  
von Armabank in der Höhe am Garthof verloren. Gegen Belohnung abgegeben. **Schulze, d. Sa., Sandbergstr. 65, Nr. 31, Bäckerei.**

**Zugochsen**  
preiswert bei mir zum Verkauf.

**Heirat**  
Mitte bis Mitte 30, zwecks Gründung einer Familie, eines Heirats in Gesellschaft, Selbstständig und angenehm. **Witt, d. Sa., Sandbergstr. 65, Nr. 31, Bäckerei.**

**Heirat**  
Offert. u. N. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Heirat**  
Schulze, d. Sa., Sandbergstr. 65, Nr. 31, Bäckerei.

**Heirat**  
Offert. u. N. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Heirat**  
Offert. u. N. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Heirat**  
Offert. u. N. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Von**  
**fenstern zu Fenster....**  
spricht es sich herum, daß die ständigen Neuheiten der **Methner-Gardinen** wohl das Schönste sind, was gegeben werden kann. Ein Besuch der Läden ist nicht nur interessant, sondern auch lohnend denn die großen Auswahl bieten wieder Vorteil, **da jede Hausfrau vor An-schaffung einer neuen Fenster-Bekleidung geprüft haben muß.**  
**Methner**  
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-fabriken. **Georg Methner & Co**  
Verkauf für Halle (Saale) **zur Leipziger Straße 87 (Ritterhaus)**

**Bäckergehilfe**  
perfekt, Cigarrenreife, schlüssig, in Brot u. Feinbäckeri, sucht zwecks Weiterbildung sofort oder später Stellung. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahr, mit hübschem, feinem, mit all. häuß. Ver-trauen, findet Stellg. unt. 1. Sept. 1930. Frau Teubert, Canena bei Halle.

**Kochmehende**  
wird zum 15. 8. ob. 1. 9. gefucht.  
Brennführer bei Kaumburg a. S.

**Kochmehende**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Milch**  
gute Quantität vorh. Gefahrung in famit. Krankeheiten totale in Saftzug u. Ammel-feld. Sehr ruh. Vieh-pfleger. Angeb. er. an Kremler Franz Juchs, Balken bei Saale 1. Saale 1.

**Arbeitsgelegenheit**  
bed. Offert. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

**Soßjunge**  
sucht sofort Stellg. unt. 41304 an die Exp. d. Sa.

# Familien-Nachrichten

Pflichtlich und unerwartet entrückt uns der unerbittliche Tod meinen innigstgeliebten Mann, unsern horzenguten Vati, unseren lieben Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den Kaufmann

## Otto Just

drei Tage vor seinem 42. Geburtstag.

In tiefem Schmerz

Else Just geb. Müller  
Hans-Joachim Just  
Christfried Just  
Familie Otto Just sen.  
Familie Hermann Müller

Halle (Saale), den 4. August 1930.  
Ludwig-Wucherer-Straße 45.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr Nordfriedhof.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied plötzlich und unerwartet nach langem schweren, in Geduld getragenen Leiden am Montag, abends 7 Uhr, 4 Tage vor seinem 73. Geburtstag, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

## Tischlermeister August Weber

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Karl Schröder**

Halle a. S., den 6. August 1930.  
Ludwig-Wucherer-Str. 40.

Die Trauerfeier findet in Opfern am Freitag dem 8. August, nachmittags 3 Uhr statt.

## Statt Karten.

Herzlichen Dank sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, ebenso danken wir dem Herrn Pfarrer Hensel für die trostreiche Grabrede und dem Kirchengemeinderat für das ehrenvolle Geleit.

## Selma Ochs und Kinder

Ammendorf-Beesen.

Nach kurzem Leiden verschied heute unsere gute Mutter, meine liebe Braut

## Frieda Beister

geb. Mönig  
im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer  
Hans Beister  
Rudolf Beister  
Ernst Funcke

Hoheneglau,  
den 5. August 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 8. August, nachmittag vom Trauerhause aus statt.

## Dank.

Von ganzem Herzen danke ich allen denen, die mit beim Begräbnis meines so schwergeprüften Mannes, des Lehrers i. R.

## Wilhelm Hilliger

mit ihrer Teilnahme so wohl getan haben.

Halle a. d. S., den 6. August 1930  
Altersheim Beesener Str. 15.

Frau Ida Hilliger.

## Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze

Halle (Saale)  
Krukenbergstr. 7 Fernruf 25020  
Gegründet 1907  
Geschäftsstelle: „Deutscher Herold“

Wie neu werden alle Gardinen und Stores, wenn sie nach der Wasche gespannt werden.  
Praktischer Gardinenspanner  
Nr. 25-  
**BITTER**  
IM RINGHAUS

Wir haben uns verlobt  
**Anne geb. Landgraf**  
**Paul Reiche**  
Stadtküchenmeister  
Halle a. S., 24. Juli 1930, Beierstr. 7.

Zurück  
**Dr. Franz Walther**  
Ohren-, Nasen- u. Halsarzt  
Große Steinstraße 74  
Sprechstunden 9-12 u. 3-5.

Zurück  
**Sanitätswr. Dr. Keil**  
Frauenarzt  
Martinsberg 11

Zurück  
**San.-Rat. Dr. Carl Schwenke**  
Heinrichstraße 51.

Von der Reise zurück  
**Dr. Kober**  
Wettliner Straße 27.

Von der Reise zurück  
**Zahnarzt Dr. Hirsch**  
Gr. Ulrichstraße 6/8  
Haus Wollmer.

Zurück  
**W. Fellmann, Dentist**  
Gr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 238 08

**Bettenhaus Bruno Paris**  
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9

Metalbetten	Chaiselongue
18.50 23.- 30.-	22.- 30.- 45.- 55.-
Holzbetten	Bettchaiselongue
20.- 30.- 35.-	105.- 125.- 135.- 155.-
Matratzen	Sofas
14.50 28.- 34.-	47.- 65.- 83.- 95.-

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen  
Transport frei!

**Reklame - Preis!**  
Täglich  
ganz delikate schmeckende  
**frische Rostbratwurst**  
5 Stck. wiegen 1 Pfund  
1 Stück nur 20 Pfg.  
Diese Wurst kann in der Pfanne auch ohne Butter od. Fett gebraten werden  
Ich empfehle ganz besonders noch eine allergische Klasse  
**Schweinebauch ganz 100 Pfg**  
**Schweinefleisch 70 Pfg.**  
**Reines Schmeiertell. 72 Pfg.**  
**A. Knäusel** Halber, Wurst Fleischerhandl.

**Geschäfts-Übernahme.**  
Einem verehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters  
**Alfred Leidloff**  
Rathausstraße 10  
Kolonialwaren, Delikatessen, Weine und Spirituosen unter meinem Namen in unveränderter Form weiter führe. Es wird mein größtes Bestreben sein, die mich Besprechenden in jeder Weise gut, reell und billigst zu bedienen.  
**Hans Leidloff**  
Halle, Rathausstraße 10

**Schierke (Oberharz)**  
**Hotel Waldrieden**  
Bes. Conrad Schinke  
Behagliches, bestempfohlenes Haus.  
Fl. Wasser, Pension von Mk. 7.- bis Mk. 10.- - Garagen.  
Fernsprecher 6 und 116. Fernsprecher 6 und 116.

**Salon Krinke**  
Der vornehme Damen und Herren-Frisier-Salon  
Unsere Leipziger Straße neben der Ulrichskirche Eingang Brauhausstraße

**Gelegenheits-dichtungen**  
jeder Art, umgeben  
Ellaheide Postler,  
Halle a. S.,  
Paradeplatz 2.

**Wratzke & Steiger**  
Juwelen - Gold - Silber  
Preussening 910  
Juwelen - Gold - Silber

**Sandaufenthalt**  
am Garz, Holzpflanz  
3,50 Mark. Anfragen  
unter B. 3. 4965 an  
die Exp. d. Bl.

**Billige Fahrt an die Nordsee**  
vom 9. - 15. August 1930  
von Halle  
nach Bremen - Bremerhaven - Heigoland - Borkum - Emden - Bremen und zurück nach Halle  
Preis 89.-

**Was bietet die Reise?**  
Eisenbahnfahrt an die Wasserkante und zurück Herrliche Dampferfahrten auf der Nordsee Bade- und Strandleben auf Helgoland und Borkum. In Bremen Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und Hafenrundfahrten. Besichtigung des Lloyd dampfers Dresden und der Bauarbeiten an der neuen Nordschleuse in Bremerhaven. Am Columbuski liegt der Riesen-Schneldampfer Bremen zur Außenbesichtigung. Anmeldungen nimmt die Reiseabteilung der Saalezeitung (Kleinschmieden 6) und das Lloyd-Reisebüro Schönlicht (Große Steinstraße 73) entgegen.

Freitag, 8. August, im Saal „Kotes Hof“  
hält Herr Kirchhoff aus Stuttgart, bekannt durch seine Forderung überstrammteitsurkunden,  
Nachmittags 3 Uhr  
Abends 8 Uhr  
**Vortrag:** Eintritt frei!  
**Heilung von Nervosität und Schlaflosigkeit.**  
Es wird wissenschaftlich erklärt und durch viele erhaltene Originalheilurkunden bewiesen, daß diese beiden hauptsächlich durch unrichtige Darmtätigkeit entstehen und nach deren Heilung, rein natürlich und ohne Verbrauch von Mitteln erreichbare, ausserordentliche Besserung mit allerlei anderen Veldern bald von selbst vergehen.  
Reine Nahrungsbewehrungen und Verpflegung mehr.

Der bedeutendste Handels- und Industriepplatz Süddeutschlands ist **NURNBERG** mit seiner Schwesterstadt **FORTH**  
Den Weg in dieses Industriezentrum wie überhaupt in das industrie-reiche Nord-Bayern ebnet der  
**Fränkische Kurier**  
Nürnberg  
98. Jahrgang  
die große, einflussreiche politische und Wirtschafts-Zeitung, als wirksamstes Insertions-Organ anerkannt.  
Im Jahre 1929 hatte der Fränkische Kurier mit **567730** Ziffern den größten Anzeigen-Teil von allen nordbayerischen Tageszeitungen.  
Verlangen Sie Probe-Nummer vom Verlag des  
**Fränkischen Kurier, Nürnberg.**

**Günstelern**  
bietet ab Herbst in  
Land gewach. u. Raub-  
freier Marke. Geröllene  
grüne p. Wp. 2.50 Br.,  
gelb u. r. Wp. 3.50  
u. 4.50 Br., gelb. Galt-  
bäume p. Wp. 6 Br.,  
weiße Schellbäume  
p. Wp. 7.50 Br., und  
9.00 Br., weiße Holt-  
bäume p. Wp. 11.50  
Br., Nussbäume, ja  
weiter Gänsefuß p.  
Wp. 4 Br., ja weiße  
Galtbäume p. Wp.,  
6 Br., oberste Eiche-  
weiße 1/2-Bäume p.  
Wp. 8 Br., verleihe  
p. Wp. ab 5 Wp.  
portof. Täglich. Täglich.  
Kreuzen v. 30 Br.  
an p. St. d. d. d. d.  
Wp. Ware nehme  
ich aus meine Kisten  
zurück. Wucherer  
und ausführt. Preisliste  
gratis. Gemeinnützige  
Geistesfreiheit  
Otto Busch,  
Berlin-Graben 90.

**Tüchtige Schneiderin**  
nimmt noch Kunden,  
in und außer dem  
Haufe an. In  
Sachsenhausen,  
Halle, Strickweg 9.  
Tel. 2692.

**Mietauto**  
6-St. oder, offen und  
schloß. Tel. 215 85.

**Auto!**  
Gegent. Preis-Reduz.  
1.400. - 1.800. -  
zu jed. Tourenfahrt  
zu vermiet. Billigste  
Verrechnung. Kontakt  
256 93.

**Wer liefert aus,**  
plättet und schmiedet  
bei mir im Saale?  
Offizien unt. 2 9033  
an die Exp. d. Bl.

**Befürworten**  
Aber Unregelmäßig-  
keiten oder verlässliche  
Zahlung d. „Saale-  
Zeitung“ bitten wir,  
nicht schriftlich oder  
telefonisch (Herrn Dr.  
Sammelmüller:  
27 251) an die Comp.  
geschäftsstelle: Große  
Krausenstraße 16/17 zu  
schreiben. Wir für  
Rückfälle prompt ge-  
sorgt wird.

Wohndomänen mögl.  
ich dem betreffenden  
Eigentümer bzw. zu-  
ständigen Wohnplatz  
vermieten. Nur wenn  
von diesen keine Ge-  
bäude geöffnet wird,  
um das Erwerbliche  
verzuoffnen zu können,  
bitten wir um Mit-  
teilung zu machen.  
Die Besaug. und  
Beitriebskosten.

**Freitagstageliste**

Heilerer, rüstiger, einflussreicher Herr, mit monatlich Einkommen von 240 RM, sucht ältere Dame mit einträglichem Einkommen, evtl. Witw.

**Ehe**  
Kennenzulernen. Off. unt. D 9051 an die Exp. d. Sta.

Junge einflussrich. Frau möchte Herrn kennenlernen zwecks Heirat.

**Heirat**  
Ela. Wohnung annehm. Offert. unt. D 9050 an die Exp. d. Sta.

geb. Herr. 42 J., national gel., sehr in jeder Hinsicht mit Grundvermögen, sucht Dame im Alter von 25 bis 45 Jahren, in ähnl. Verhältnissen zwecks Heirat.

**Heiratsangelegenheiten**  
Kennenzulernen. Einheirat bevorz. Ernstgemeint. Offert. mit Bild unter D 9049 an die Exp. d. Sta.

Gelehrter, höchsteb. häusliches, musikal., künstlerisches, 27jähr. Mädel, 1,20 groß, evangel., Vermögen vorhanden, sucht aufrechten

**Lebenskamerad.**  
Anonim und Vermittlung zwecks. Offert. mit Bild unter D 12005 an die Exp. d. Sta.

-2 Freundinnen  
im Alter von 30 bis 40 Jahren wünschen nette Herren kennen lernen zwecks gemeinsamer Spaziergänge, evtl. Heirat.  
Offert. unt. D. 3. 4984 an die Exp. d. Sta.

**Sonnenstein!**  
Witwer, ohne Nachk. d. über 30 J., aut. Umgangsförmer, u. Heranbildung, sehr solid u. loyalt, sucht, da vereinsamt, auf die Wege eine einladende u. schickliche Lebensgefährtin, evtl. Heirat oder Fräulein mit aut. Liebes. Wenn im Alter von 30 bis 52 Jahren als guten

**Lebenskamerad**  
Frau mit H. Vaden, Geschäft oder Beruf, wenn auch. Heirat: evtl. Heirat. Off. unt. D 9068 a. d. Gehöhr. dieser Zeitung.

**Witwensuche.**  
22 J., schön, kult. Erziehung, häuslich, wirtschaftlich u. aut. erzieher, möchte sich bald wieder

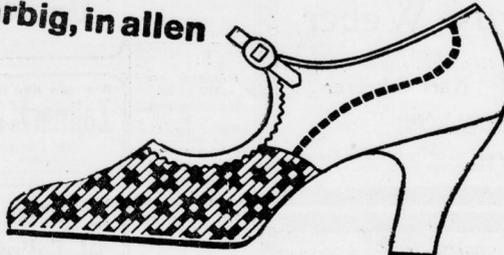
**verheiraten**  
mit solchem, netten Herrn bis 30 Jahre in gehobener Welt. Bei weiterer Beantwortung, erbet. unter H. 9064 a. d. Gehöhr. dieser Zeitung.

**Witwenlebensgefährtin**  
ohne Anhang, nicht unter 50 Jahre, gesellschaftlich, etwas Vermögen, erwünscht. Off. unter D 4496 an die Exp. d. Sta.

# Die Sensation im Saison Ausverkauf

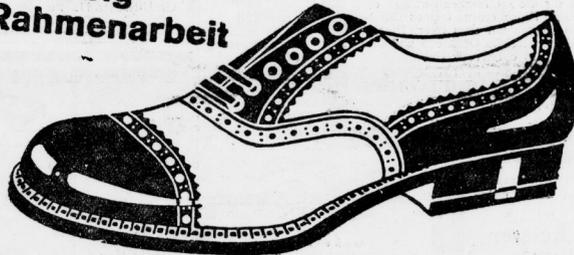
Damenschuhe hellfarbig, in allen Größen sortiert

5.90



Herrenschuhe, zweifarbig Beste Rahmentarbeit

7.90



# Alata

HALLE a.S. Grosse Ulrichstrasse 52

**Staatliche Lotterie-Einnahme Schulze**  
Brüderstraße 3, Fernsprecher 35129, Postscheckkonto Leipzig Nr. 263 61

**Staatliche Lotterie-Einnahme Arndt**  
Leipziger Straße 33, Fernsprecher 232 92, Postscheckkonto Leipzig Nr. 265 53

haben zur **Haupt- und Schlussziehung noch Kauflose abzugeben**

1/4 RM. 15.-    1/2 RM. 30.-    3/4 RM. 60.-    1 RM. 120.-

## Rundfunk am Donnerstag.

Leipzig

Wellenlänge 259 Meter

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsunfälle. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werbeprogramme außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk AG. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetteranweisungen. 12-14 Uhr: Wärdensmusik. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Hilmar Weber. Tagesschau 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen. 14 Uhr: Wettervorhersage, Briefe und Briefverkehr. 14.15 Uhr: Hörbericht aus Bad Berka in Thüringen. Sprecher: Regierungsrat Dr. Hirsch, Weimar, und Curt Baumgarten, Leipzig. 15 Uhr: Spielfilme in Bad Berka in Thüringen mit Susanne

Wettervorhersage. Prof. Dr. Hirsch. 15.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Helmut Sachs, Leipzig. 16.15 Uhr: Aus neuseeländischen Fern. (Schallplatten). 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18 Uhr: Uebertragung aus dem Deutschen Hörsender-Netz, Dresden: Dr. Walter Rabas, Dresden: „Das Godesgröbe als Weltfaktor.“ 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsangabe. 18.45 Uhr: Feuer- und Zerstörung. 19 Uhr: Heiterer Strom, Berlin: „Die kulturelle Bedeutung der Technik.“ 19.20 Uhr: Hörfunkgespräch. 19.30 Uhr: „Wie die anderen uns sehen“ (Deutschland im Spiegel der Auslandskorrespondenz) zusammengestellt von Hans Georg Bremer und Carl Bräutigam. Sprecher: Hans Freyberg, Carl Baumgarten und Ludwig Kautzsch. 20 Uhr: Zeitungsangabe. Dr. E. Kurt Fischer. 21 Uhr: Uebertragung von der Berlinerischen Radio-Verkehrs AG. Wien, antwortend der Leipziger Hörfunkstelle. 22.05 Uhr: Wiener Schiffsamtsbericht. Dirigent: Prof. Dr. Bernhardt Baumgarten. 22.30 Uhr: Punktliste. Zeitungsangabe.

## Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter

10.45 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.30 Uhr: Rundfunknachricht. geleitet von Arthur Dops. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7-7.30 Uhr: Zeitungsangabe. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 10.35 bis 10.45 Uhr: Mitteilungen des Verbandes der Preuss. Landgemeinden. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14-15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Hörfunkbericht. 16-17.30 Uhr: Uebertragung des Radmüllerskonzertes Berlin. 17.30-17.45 Uhr: Schillerfestsche Studienfahrten mit Schülern der oberen Stufe; Ob.-Stud.Dir.

Dr. Johannes Reiche. 19-19.25 Uhr: Die Kulturautonomie als Ziel der deutschen Arbeiterbewegung; Dr. H. Galleffelt, Mitglied d. Erfassenden Staatsversammlung. 18.30-18.50 Uhr: Unterhaltenbe Stunde. Der Trümmersinn; Redner: Otto Winter. 19.35-19.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr: Sonaten. 20.30 Uhr: Das Deutschland in Amerika.“ George Geibel, Wittsburg (Pennsylv.), Präsident des amerikanischen Turnerbundes. 21 Uhr: Salzburger Festspiele. Serenade. Dirigent: Bernhard Baumgarten. Anschließend: Zeitungsangabe, Wetterbericht, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Konzert.